

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 64
September 2017



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

Weber*Bau*

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

M. Dubach Barvermietung

openairbar.ch

Alles für Ihren Event



Tel. +41(0)76 532 08 60
E-Mail: info@openairbar.ch
Homepage: www.openairbar.ch

- Barvermietung
- Bar Catering
- Event Mobiliar
- Dj Service
- Dekoration

Pfanny als steter Begleiter

Lange ist es her, als ich unter Martin Bär mein Debüt im Unihockey gab. Damals war es noch der TV Oetwil am See. Kurz darauf wurde der UHC Oetwil am See gegründet, in welchem ich alle Stationen durchlaufen habe.

Als 1999 die Vereine UHC Egg, UHC Oetwil am See und UHC Roosters 89 Maur zum UHC Pfannenstiel fusionierten, war ich zuerst noch etwas skeptisch. Doch heute bin ich stolz ein „Pfannestiel“ zu sein!

Es wurden schon tolle Erfolge erzielt, die 1. Mannschaft ist in der Nati B und doch konnte der „Dorfverein-Charakter“ erhalten bleiben. Das grosse sportliche Potential sowie ein Vorstand, welcher die Gemeinschaft fördert, hat einen unvergleichlichen UHC Pfannenstiel entstehen lassen, der schon fast einer grossen Familie gleichkommt. Unvergessen für mich sind auch die zu Anfangszeiten organisierten legendären Events. Einen durfte ich damals mitorganisieren und Martin Bär könnte wohl noch ein Lied davon singen, wie wir gewisse Personen nach Hause brachten... Ja, das waren noch Zeiten...

Auch habe ich mich zeitweise gewissen Ämtern im UHC Pfannenstiel verpflichtet. Führung der Cafeteria in Oetwil am See an den Heimrunden oder beim Grümpi sowie Risotto-Stand an der Chilbi in Oetwil am See. Ja, sogar Trainer war ich, bei den C-Junioren und auch noch mit Martin Bär und Reto Schelldorfer bei der U21.

Durch meine eigene Firma fehlt mir nun leider die Zeit, um noch weitere Ämter oder Funktionen im UHC Pfannenstiel zu übernehmen. Mit meinem Sponsoring-Beitrag kann ich jedoch gezielt weiterhin den Pfanny unterstützen. Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass Kindern und Jugendlichen eine Perspektive und Abwechslung geboten werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass in der heutigen Zeit, in der alles noch schneller, hektischer und herausfordernder ist, Sport ein sehr wichtiger Ausgleich darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich dem UHC Pfannenstiel viel Erfolg für die neue Saison! Lömers Rocke! Hemer Spass! Hebet Eu Sorg!

Mario Lanz



Umfassende Betreuung und kompetenter Service

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Voletswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch



Die Garage G. Zell ist Ihre offizielle und Ford-Vertretung.

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- Reparaturen aller Art
- Diagnose
- Klimatechnikservice
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf Ford und Mitsubishi
- Grosses Angebot an top gepflegten Occasionsfahrzeugen aller Marken
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Neu Autovermietung - Enterprise Stützpunkt



www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	19
Stories, die das Leben schreibt	20
Pfanni goes Muddy Angel	23
Pfannis abroad - Kaja Ramseier in den USA	25
Pfanni-History – Die „Stars“ von früher: Daniel „Dani“ Hirt	28
PING PONG - Lerne die Mitglieder des UHC Pfanni besser kennen	32
Der Schweizer Eishockey-Nationaltrainer – Patrick Fischer	36
Die Demaskierung des Torhüters	40
Schiff ahoi – Mit dem Schiff in eine erfolgreiche Saison	44
Pfanni-Rätselecke – Wo befindet sich der Ball?	46
Offizielles: der Vorstand informiert	48
Vorstand	50
Gönner und Sponsoren	51



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
 8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	500 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift UHC Pfannenstiel

Andreas Bartenstein
 Postfach 208
 8132 Egg
 praesident@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Nationalliga B wir kommen

Gross war die Überraschung in der Schweizer Unihockeyszene und viele rieben sich verduzt die Augen als bekannt wurde, dass der „Dorfverein“ UHC Pfannenstiel den Aufstieg in die Nationalliga B geschafft hatte. Die Emotionen und Reaktionen danach werden dem Team für immer in bester Erinnerung bleiben. Einige Exponenten des Teams können bis zum heutigen Tag noch nicht glauben, dass Pfanni ein NLB-Team sein soll. Doch nun ist der Aufstieg Geschichte und es steht eine grosse Herausforderung bevor: Sich in der NLB zu behaupten und den Ligaerhalt zu schaffen.

Der langjährige Teamkern blieb im Grossen und Ganzen zusammen, dennoch musste man von einigen Spielern Abschied nehmen. Ein herzliches Dankeschön gebührt Andrea Zarotti, Heinz Wickli, Luca Wildi, Kevin Schmocker, Kai Curty und Remo Carli für ihren Einsatz im Fanionteam. Neben diesen Abgängen dürfen aber auch einige Zuzüge vermeldet werden. Florian Hafner, Remo Gallati und Fabio Luchsinger wechselten vom Nachbarverein UHC Uster an den Pfannenstiel. Zudem erhalten mit Jan Haller und Max Reinhard auch zwei eigene Junioren die Möglichkeit sich im Team zu beweisen. Ebenfalls fleissig mit dabei ist U18-Junior Dennis Jola. Die grösste Änderung geschah jedoch auf dem Trainerposten. Neu wird sich neben Christof Maurer Marc Werner (ein ehemaliger Spieler des UHC Pfannenstiel) um die Geschicke des Teams kümmern, während sich Claudio Alborghetti vermehrt seiner Sportchef-Tätigkeit und dem Vatersein widmet.

Der Trainingsstart war Ende Mai. Es wurde von Beginn an viel Wert auf Technik und Taktik gelegt, aber auch um die Physis wurde sich unter der Leitung von Tim Bartenstein und Thimo Scharfenberger intensiv gekümmert. Ziel war es das Team bestmöglich auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten und ihm im spielerischen Bereich mehr Möglichkeiten und Lösungen aufzuzeigen. In der Vorbereitung klappte dies mal besser und mal weniger gut. Im Cup schied man einmal mehr früh aus. Gegen den Unterklassigen UH Bassersdorf-Nürens Dorf handelte man sich eine unnötige Niederlage ein. Mit der Fortdauer des Trainings wurden aber auch die Resultate besser. Gegen Limmattal verlor man noch klar, während gegen Bülach dann der erste Sieg eingefahren werden konnte. Das beste Spiel war dann gegen den NLA-Aufsteiger Zug United, als man lange sehr gut mithielt und dann letztendlich knapp verlor. Im August wurde ein intensives und gelungenes Trainingsweekend in Egg absolviert und nur eine Woche später konnte das Team beim Vorbereitungsturnier in Yverdon mit teils starken und abgeklärten Spielen den Turniersieg erkämpfen und einen grossen Pokal gewinnen, der die Augen der Spieler zum Glänzen brachte.



Langsam ist es an der Zeit, dass die Saison beginnt, denn viele neue Gegner warten auf das Team. Die „Tour de Suisse“ beginnt am 16. September in Egg mit dem Duell gegen den Aufstiegsaspiranten Ad Astra Sarnen. Weitere Gegner sind die Favoriten Floorball Thurgau

und Basel Regio, der NLA-Absteiger UHC Grünenmatt sowie die anderen Berner UH Langenthal. Auch zu den Gegnern im Osten der Schweiz führt die Pfanni-Tour, namentlich zu den Red Devils, zu Sarganserland und nach Davos. Und natürlich dürfen auch der italienische Sprachraum mit Gordola und Ticino, sowie der französische mit Fribourg, nicht fehlen. Spannende Gegner und spannende Orte. Viele davon nimmt Pfanni mit dem Car unter die Räder. Um die Kosten zu decken war jeder Spieler angehalten, einen persönlichen Sponsor (was beeindruckenderweise jeder schaffte) zu suchen, und auch auf teure ausländische



Verstärkungsspieler wurde bewusst verzichtet. Das Team will seiner Linie treu bleiben und vor allem die Nähe zu den grossartigen Fans bewahren, auf deren Unterstützung es bei jedem Spiel mehr als je zuvor angewiesen sein wird.

Pfanni ist nun aber definitiv heiss und die Vorfreude ist richtig gross. Jeder ist sich aber auch bewusst, dass in jedem Spiel Leistungen wie in den vergangenen Playoff- und Aufstiegsspielen erforderlich sein werden, um die eigenen Ziele zu erreichen. Jeder Spieler muss den Konkurrenzkampf annehmen und sich voll und ganz in den Dienst des Teams stellen und auch in schwierigen Momenten wird der grosse Teamspirit eine wichtige Komponente sein. Lasst die NLB-Saison beginnen...

Herren 2: Näher zusammengerückt und mit klaren Zielen

Nach einer relativ guten Saison konnten wir an den Aufstiegsspielen für die 3 Liga teilnehmen. Diese verliefen dann leider nicht ganz so wie wir uns das erhofft hatten. Das ganze Team war mit viel Energie und Lust angereist, leider ist es uns aber in keinem der Spiele wirklich gelungen unsere beste Leistung abzurufen und auch nicht die Nervosität abzulegen. Am Schluss hat es leider nicht für den Aufstieg gereicht, aber die Erfahrungen und das nochmals näher zusammen Rücken des Teams waren toll.

Nach einer Trainingspause im Mai wurde per Anfang Juni das Training für die neue Saison wieder aufgenommen. Dies mit dem klaren Ziel sich in diversen Punkten im Vergleich zur Vorsaison nochmals zu steigern. Bis zur Wiedereröffnung der Halle nach den Sommerferien haben wir hart an unserer Kondition, Kraft und auch Ausdauer gearbeitet. Dies fast immer draussen, auch bei widrigeren Wetterbedingungen, und das zeigte auch nochmals den verbesserten Teamzusammenhalt. Seit die Halle wieder zur Verfügung steht, nutzen wir die Zeit für das Verbessern diverser Punkte. Wir arbeiten an der Stocktechnik, Taktik, dem Passspiel und der Block-Zusammenstellung. Die Fitness und Kraft kommen auch nicht zu kurz. Der August und September werden weiter mit Testspielen und Hallentrainings gut genutzt. So denken wir, dass Anfangs Oktober der Saisonstart gut gelingen wird.

Herren 3: Die Ziele sind weniger hoch gesteckt als auch schon

Die vergangene 2.Liga KF-Saison dürfte noch so manch einem Spieler des Herren 3 sehr präsent sein. Und das ist vielleicht auch gut so. Denn einfache Meisterschaften wird es in der 2.Liga keine mehr geben, da kann es ein Vorteil sein, wenn man schwierige Situationen kennt.

Die Gruppe 4 hat ein neues Gesicht, verglichen mit der letzten Saison. Vielleicht ist auch das ein Vorteil. Die meisten neuen Gegner sind allerdings alte Bekannte. Die Frage ist bloss, ob nur noch die Verpackung bekannt ist, oder auch deren Inhalt. Apropos, beim eigenen Team hat dieser Inhalt erneut abgenommen. Ein Vollzeit- und drei Teilzeit-Akteure stehen dem Team wohl nicht mehr zur Verfügung. Dem gegenüber steht zurzeit ein Vollzeit-Zuzug. Es braucht also dringend noch 2-3 motivierte Spieler, die diesem Team die nötige Stabilität geben, damit es in dieser Liga bestehen kann. Damit sollte auch klar sein, dass die Ziele weniger hoch gesteckt sind, als auch schon.

Herren 4: Es zählt der olympische Gedanke

Nach dem Abstieg ist vor dem Aufstieg! Sollte man meinen. Dies gilt allerdings nicht für das Herren 4, das sich nach der verkorksten letzten Saison sportlich keine grossen Ziele setzt. Es zählt mehr der olympische Gedanke, obschon es manchmal etwas wenige sind, die dabei sein können. Genau das war das Problem in den vergangenen Spielzeiten, besonders in der letzten Saison. Und es ist auch die Hoffnung, dass es in der kommenden Saison besser sein wird.

Der Spass steht auf jeden Fall im Vordergrund. Druck gibt es keinen. Absteigen geht nicht, aufsteigen muss nicht sein. Das Team ist praktisch das gleiche, bis auf den Rücktritt von Präsident Andreas Bartenstein.

Herren 5: Neue Herausforderungen stehen bevor

Nach der vergangenen Saison, welche für alle beteiligten herausfordernd war, sehen wir nun gespannt der neuen Saison entgegen. Nach einem langen hin und her, ob wir noch ein weiteres Jahr beim Meisterschaftsbetrieb teilnehmen können, fand das Team aus Männedorf einen Weg, der sehr vielversprechend werden könnte - so scheint es im Moment. Nach einer langen und sehr anstrengenden Suche nach neuen Spielern war Mitte Juni klar, dass wir genügend Spieler haben werden, um einen geregelten Trainingsablauf sowie einem konkurrenzfähigen Meisterschaftsbetrieb nachgehen zu können.

Mit Manuel Kuratli, Patrick Wyder, Janis Reinhard und Benjamin Stuber können wir vier Neuzugänge gutschreiben und freuen uns über eine noch nie dagewesene Grösse des Kaders. Die neuen Spieler konnten sich schon sehr gut in unser Teamgefüge einbringen und man darf gespannt sein, was mit diesem Team möglich sein wird. Sicherlich wird es eine gewisse Zeit brauchen, bis alle aufeinander abgestimmt sind, was ein Kernziel dieser Saison sein wird.

Leider musste man auch einen Abgang hinnehmen, welcher schmerzte. Mit Oliver Hänni verliess uns einer der Spieler, welcher die noch junge Zeit vom Herren 5 fast von Anfang an miterlebte und prägte. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für seinen Einsatz und seine beständige, fröhliche und mitreissende Art bedanken. Wer weiss, vielleicht sehen wir uns bald wieder.

Zum Schluss gilt es noch Danke zu sagen an die Person, welche sehr viel dafür gemacht hat, dass man dieses Team weiterhin am Meisterschaftsbetrieb anmelden kann. Lieber Pascal Ronner, besten Dank für deine grossartige und unermüdliche Unterstützung, welche du dem Team geleistet hast. In diesem Sinne wünsche ich allen Pfanni-Teams eine gute Vorbereitung, sowie einen guten und erfolgreichen Start in die neue Saison.

Damen 1: Mit grossem Ziel in die Saison

Alles (fast) neu macht der Mai: Nach einer lehrreichen Saison in der 1. Liga starten die Damen am 24. September nach dem Abstieg neu in der 2. Liga und zwar in der Gruppe 3. Eine für uns eher unbekannte Gruppe mit Teams aus der Zentralschweiz erwartet uns. Nur mit Zürisee Unihockey treffen wir auf alte Widersacher aus vergangener Zeit. Sicherlich eine gute Herausforderung für uns. Bei einem gemütlichen Grillabend wurde sowohl der Kader vorgestellt als auch das Saisonziel definiert. Es wird der Gruppensieg angestrebt, mit evtl. Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Sicherlich ein machbares Ziel mit unserem neuformierten Kader. Leider müssen wir einige Abgänge verkraften (Laura Berweger, Veera Pietikainen, Anna Hirt und Michelle Carisch). Dafür stiessen zwei Pfanni-Juniorinnen (Simona Gentile, Patricia Thoma) und von Innebandy Zürich stiess Fabienne Gerber zum Team. Nach der Saison ist vor der Saison. Doch dieses Jahr lief das Sommertraining nicht optimal. Während die Trainingseinheiten vor der Zwangs-Sommerpause noch ordentlich besucht wurden, fielen die Outdoor-Trainings in den Sommerferien gänzlich aus. Schlechtes Wetter und zu viele Absenzen verhinderten einen geregelten Trainingsbetrieb.

Als erstes Training nach der dreiwöchigen Pause bestritten wir ein Testspiel gegen das NLB-Team der FBRiders. Mit einem zusammengewürfelten Team bestehend aus den beiden Damenteams gingen wir ins Spiel. Schnell wurde ersichtlich, welches Team eine bessere Vorbereitung in den Beinen hatte, wir waren es nicht! Am Ende eines sehr einseitigen Spiels lautete das Resultat 0:13. Die fehlende Spielpraxis sowie wenige gefährliche Torchancen reichten nicht aus um die Riders zu beruhigen. Nach einem weiteren Training stand dann unsere erste (und einzige) Cup-Runde an. Mit Unihockey Basel Regio (NLB) kam ein uns völlig unbekannter Gegner nach Egg. Nachdem die neugeformten Blöcke gut harmonisierten, sahen wir der Aufgabe optimistisch entgegen.



Obwohl wir wiederum einige Abwesende hatten, verfügten wir über ein stattliches Kader mit äusserst motivierten Damen. Die Überraschung blieb zwar aus, jedoch wurden die Wünsche der beiden Coachs Fräfel und Curiger, nach 20 Minuten noch im Spiel zu sein, erfüllt. Mit einem 3:4 Rückstand gingen wir in die erste Pause. Ein völlig misslungenes Mitteldrittel (0:6) geprägt von vielen Abstimmungsproblemen und individuellen Fehlern besiegelte dann unsere Niederlage. Auch wenn wir uns im letzten Drittel wieder gefangen hatten und uns mit Händen und Füßen gegen die drohende Niederlage wehrten, konnten wir keine weiteren Treffer mehr erzielen. Das bittere Endresultat lautete 3:12.

Jetzt bleibt uns noch ca. ein Monat bis zum Saisonstart. Diese Zeit muss genutzt werden, damit unsere lange sieglose Zeit endlich beendet werden kann. So, dann packen wir's an. Auf eine möglichst verletzungsfreie und erfolgreiche Saison. Aber der Mahnfinger bleibt: „Von nichts kommt nichts!“

Damen 2: Wieder (beinahe) komplett für die nächste Saison

Nach einem postsaisonalen Unterbruch und einer erholsamen Sommerpause (welche nur kurz für den Muddy Angel Run unterbrochen wurde, lese hierzu mehr etwas weiter hinten in der Chüelbox) nimmt auch das Damen 2-Team das gewohnt intensive und abwechslungsreiche, vor allem aber auch sehr unterhaltsame Training wieder auf. Einige Spielerinnen dürfen (nach einer babybedingten Pause) wieder auf dem Spielfeld begrüßt werden, so dass die neue Saison mit fast kompletter Besetzung in Angriff genommen werden kann. Mit der Rückkehr von Anna Bär, die längere Zeit auf hohem Niveau sehr erfolgreich gespielt hat und nun seit diesem Frühling ebenfalls dem „Mütterclub“ angehört, erstarkt das Damen 2-Team natürlich sehr. Noch offen ist indessen die sehr tragende Figur des Torhüters, die bisher einfach nicht zu finden war (hiermit ein Aufruf an alle fangtalentierten Damen unserer Gemeinde: wir würden uns sehr um Ergänzung des Teams durch eine tolle Torfrau freuen. Vieles ist lernbar und ein tolles Team steht bereit). Abgesehen von dieser Vakanz sind wir bereit für die neue Saison und die anstehenden Abenteuer auf dem Kleinfeld.

Junioren U21D: Mit positivem Gefühl in die neue Saison

Bei den Junioren U21 habe ich ein Team vorgefunden, das mit vieler individuellen Klasse gespickt ist, leider ist aber auch der Hang zur Selbstüberschätzung vorhanden. Es wird nun meine Aufgabe das Team so einzustellen, dass es dann in der Meisterschaft sein volles Potential abrufen kann.

Bisher war die Vorbereitung erfolgreich. Die Testspiele gegen die U18B des UHC Uster konnte mit 3:2 gewonnen werden und auch gegen das NLB-Damenteam der Floorballriders resultierte ein klarer 9:1 Sieg und dies trotz Absenzen vieler Leistungsträger. Im Cup musste dann gegen die Z.O.Pumas, die eine Stärkenklasse höher angesiedelt sind, nach einem harten Fight eine 4:7 Niederlage eingesteckt werden, es wäre mit etwas mehr Glück aber durchaus mehr möglich gewesen. In den weiteren Testspielen resultierte gegen den amtierenden NLA-Schweizermeister der Damen, den UHC Dietlikon, eine knappe 3:5 Niederlage – für alle war dies ein sehr spezielles Spiel. Gegen Jump Dübendorf musste man in den Schlussminuten das unnötige 7:7 hinnehmen.

Die Resultate und der Wille des Teams stimmen aber durchaus positiv in der bevorstehenden Saison um den Wiederaufstieg ein Wörtchen mitreden zu können – ob es klappen wird, wird sich zeigen. Das Wichtigste ist aber, dass Team wieder auf eine gesunde und breite Basis zu stellen um eine solide Zukunft zu haben.

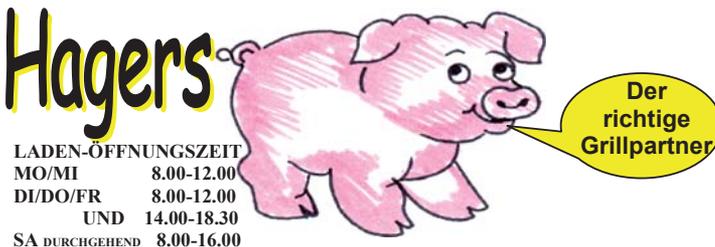
Junioren U18C: Fragezeichen vor der Saison der Bestätigung

Die Saisonvorbereitung der U18 hat einige Fragezeichen offen gelassen. Nach der starken letzten Saison will man in diesem Jahr die Bestätigung anstreben und wenn möglich erneut vorne mitspielen. Dass dies alles andere als einfach werden dürfte, zeigte sich schon in der Vorbereitung. Mit einem viel zu kleinen Kader musste man versuchen, die Spiele jeweils mit genügend Spielern bestreiten zu können. Damit dies möglich war, konnte man nach Absprache mit den Spielern und Trainern der U16 gewisse Junioren der U16 fix ins U18 Kader nehmen. Dazu kam noch ein Wechsel auf der Trainerposition. Da sich Thömi neu der U16 widmet und Säm noch nicht entschieden hat, ob er weiterhin als Trainer tätig sein möchte und könne, bleibt vom letztjährigen Trainertrio nur noch Schmöge. Auch in diesem Bereich wird jedoch nach einer Lösung gesucht und eine Übergangslösung mit Unterstützung wurde bereits gefunden. Ein weiteres Fragezeichen derzeit ist noch die Zusammenarbeit mit dem UHC Meilen, von welchem möglicherweise noch einige Spieler zu uns stossen werden. Dies wäre für die Kadernummer sehr wichtig. Trotz all diesen Fragezeichen wurde jedoch gut gearbeitet. Die Junioren sind voller Vorfreude auf die Saison und haben sich in der Vorbereitung nicht von diesen Schwierigkeiten stören lassen. Auch die gute Zusammenarbeit mit der U16 und der U21 ist sehr positiv verlaufen und wird dem Team noch einiges bringen. Schlussendlich besteht das Ziel darin, mit den vorhandenen Mitteln eine möglichst gute Saison zu spielen. Da die Freude und das spielerische Können im Team vorhanden sind, ist die Möglichkeit zum einen oder anderen Sieg durchaus vorstellbar. Zum Schluss gilt der Dank noch den U16- und U21- Trainern, welche die Zusammenarbeit sehr erleichtern und natürlich den Spielern, welche sich trotz den Schwierigkeiten grosse Mühe geben.

Junioren U16C: Mit Technik zum Erfolg

Nach einem Jahr als Trainer der U18 nehme ich (Thomas Huber) mit Gian eine weitere Saison der U16 in Angriff. Viele der Junioren kommen vom Kleinfeld und müssen die grossen Distanzen kennen lernen. Dieses Jahr arbeiten wir vor allem im technischen Bereich, da dies von Swiss Unihockey empfohlen wird. Swiss Unihockey hat in den letzten Jahren ein neues Konzept erarbeitet, an dem wir anknüpfen wollen. Das grosse Ziel ist die Junioren individuell voran zu bringen. Nach den Trainingseinheiten arbeiten wir an der Physis. Übungen mit dem eigenen Körpergewicht stehen im Vordergrund. Ich hoffe die Jungs sehen es noch ein, dass dieser Teil wichtig ist, um in diesem Sport weiterzukommen.

Ich freue mich auf diese Saison und bin gespannt wie sich die Jungs weiterentwickeln.



Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
 MO/MI 8.00-12.00
 DI/DO/FR 8.00-12.00
 UND 14.00-18.30
 SA DURCHGEHEND 8.00-16.00

Der richtige Grillpartner

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzger.ch

E-mail: hagermetzger@bluewin.ch

Beat Hager

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Junioren U14: Die ersten wirklichen Schritte auf dem Grossfeld

Nachdem das Projekt "U14" insgesamt recht erfolgreich war und die potentielle Mannschaftsliste am Ende rund 20 Namen umfasste, gab der Vorstand grünes Licht, um auf die Saison 2017/2018 hin eine U14-Mannschaft aufzubauen. Die Trainersuche war kurz und äusserst erfolgreich. Auf das Rundmail von Martin Bär meldeten sich mit Piero Dallo, Roland Friedli und Reto Schelldorfer gleich drei Personen und auch der FC Maur gab ihre Hallenzeiten am Mittwoch-Abend für das Sommerhalbjahr frei. Nun konnte mit der Spielersuche begonnen werden. Gesetzt waren die Spieler, die schon letzte Saison an den Trainings teilnahmen und alle Spielerinnen und Spieler aus Maur mit den Jahrgängen 2004/2005. Dazu kamen dann weitere C-Junioren aus Egg und Oetwil. Alles in allem sind es rund 25 Feldspieler und 2 Goalies.

Gestartet wurde mit einem Kick-off. Neben Informationen für Eltern und Spieler gab es einen Fitnessstest und ein erstes Spieltraining. Die Beteiligung und das Engagement waren von Anfang an sehr gut, insbesondere das Mittwochstraining war immer gut besucht. Neu für die meisten Spieler waren das spezifische Kräftigungstraining und die Laufschule.

Das Trainerteam harmoniert sehr gut und kann auch speziell auf einzelne Spieler eingehen und ein Goalie-Training anbieten. Im Training wird das Schwergewicht auf saubere und schärfe Pässe, die Bewegung mit und ohne Ball sowie auf schnelle Entscheidungen gelegt. Natürlich werden auch immer wieder Basics des Grossfeldunihockeys erklärt und trainiert. Mit einem Trainingsweekend und einem Vorbereitungsturnier wird die intensive Vorbereitung abgeschlossen.

Die Meisterschaft soll zeigen, ob die Trainingsinhalte im Spiel umgesetzt werden können, die Resultate werden sekundär sein. Oberstes Ziel bleibt die Ausbildung der Spielerinnen und Spieler, damit sie über ein gutes Fundament für ihre weitere Unihockeykarriere verfügen.

Junioren C - Oetwil am See/Egg: Leistungsniveau vorantreiben

Die Mannschaft hat wie jedes Jahr manche Veränderungen erlebt. Einige Junioren versuchen sich in diesem Jahr in der U14, welche zum ersten Mal am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen wird. Leider hören auch immer wieder Kids auf, oder ziehen um und wechseln somit das Team. Glücklicherweise konnten wir aber auch auf die neue Saison hin wieder neue Gesichter im Team begrüßen, die sich nahtlos in die Gruppe integriert haben.



Der Trainerstab schaut somit zuversichtlich in die neue Saison. Janik und Renato coachen weiterhin und die Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren bewährt. Ihre Abwesenheiten aufgrund Weiterbildungen und Schulen werden sich in der

kommenden Saison auf überschaubarem Niveau halten. Diese Kontinuität wird hoffentlich einen gewissen Einfluss auf das Leistungsniveau der C-Junioren ausüben. Damit das angesprochene Leistungsniveau auch auf der technischen Ebene vorangetrieben werden kann, werden neue Trainingsgadgets angeschafft. Die technischen Elemente werden im Vergleich zu anderen Jahren einiges mehr gewichtet.

Der Modus trennt nach der Hinrunde die Tabelle und lässt in der Rückrunde Platz 1-5 und 6-10 in zwei neuen Gruppen gegeneinander antreten. Unser Ziel ist es, in der zweiten Gruppe einen Spitzenplatz anzupeilen.

Wir wünschen unseren C-Junioren viele Siege und vor allem viel Spass am Unihockey.

Junioren D - Egg: Neues Trainerteam mit motivierter Truppe

Auf die neue Saison hin haben Simon Perlmutter und ich (Yannick Gujer) das Traineramt der Junioren D in Egg übernommen. Vieles war neu, jedoch konnten wir einiges aus unseren eigenen Trainingseinheiten der U21 mitnehmen und direkt im Training der Junioren anwenden. Die Trainings wurden derweil immer besser. Auch wir als Trainer mussten «am Ball» bleiben, da wir gelegentlich von den Junioren mit «Challenges» auf die Probe gestellt wurden :-). Für das bereits bestehende Juniorenteam gab es einige Änderungen, so gab es zum Beispiel vereinzelte Neuzugänge, für welche das Unihockey spielen in einem Club Neuland war. Wir freuen uns mit einer motivierten Mannschaft demnächst die ersten Meisterschaftsspiele bestreiten zu können. In dieser Saison stehen Spiel und Spass klar im Vordergrund. Wir sind aber überzeugt, dass wir auf Augenhöhe mit unseren Gegnern spielen werden und so eine spannende und abwechslungsreiche Saison auf uns wartet.

Junioren D - Oetwil am See: Mit jungem Team oben mitspielen

Die Oetwiler D-Junioren werden die Saison 2017/18 wieder einmal mit einem jungen Team in Angriff nehmen. Mindestens 7 neue Spieler, praktisch alle von den E-Junioren, kompensieren die vielen altersbedingten Abgänge problemlos. Der Kader ist gut ausgebildet, sehr ausgeglichen und bietet dem Trainertrio so einige Möglichkeiten, die Spieler individuell, aber auch als Team, weiterzubringen. Vorausgesetzt ist eine anhaltend gute Trainingspräsenz, auch während der Saison, was bei diesem motivierten Team kein Problem sein sollte. Wenn alles passt, kann die Mannschaft um einen Platz in der vorderen Tabellenhälfte mitspielen. Einfacher als letzte Saison wird es aber sicher nicht, damals verpasste das „Oetwiler D“ den 5. Platz haarscharf.

Junioren D - Maur: Der Neuaufbau läuft

Mit dem Aufstieg der 2005er-Juniorinnen und -Junioren ergab sich viel Platz für neue Spielerinnen und Spieler. Mit einer kleinen Werbeaktion in Dorfläden und der Dorfzeitung wurde darauf aufmerksam gemacht. Und so füllte sich nach und nach wieder die Mannschaftsliste und umfasst mittlerweile mehr als 10 Namen.

Wie in jedem Jahr geht es nun darum die Basiselemente zu vermitteln, damit ein Spiel entstehen kann, bei welchem der Ball zum Mitspieler gespielt wird. Die Einzeltechnik steht im Vordergrund, das taktische Verhalten wird für die erstmalige Teilnahme an der Meisterschaft noch geschult werden müssen. Da die beiden Trainer Julian Bolliger und Martin Bär aufgrund anderer Engagements nicht immer an der Meisterschaft dabei sein können, wird Roger Waespi die Spielerinnen und Spieler an den Spielen betreuen.



Doppelzimmer ab CHF 130.-

Spannung und Entspannung – noch nie so nah beieinander.

Genießen Sie nach wildem Rodeln und Klettern eine erholsame Nacht und puren Komfort in der neuen Atzmännig Lodge.

www.atzmaennig.ch

Atzmännig
Lodge

**Lindert Prellungen,
Verstauchungen und
Zerrungen.**

Original **DR. ANDRES** Wallwurzsalbe

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Dr. Andres Pharma AG



Junioren E - Egg: Wir sind in den Startlöchern...

Eine neue Saison beginnt! Wir begrüßen herzlich Manuel, Nick und Livio, die neu in unserem Team sind. In der letzten Saison waren wir leider nicht so erfolgreich, aber dafür immer top motiviert. Nun freuen wir uns alle riesig auf die kommende Meisterschaft. Vor allem die Kinder, die schon eine Meisterschaft miterlebt haben, können es kaum erwarten wieder mitzumachen und um Tore und Punkte zu kämpfen. Die Neuzuzüge werden das erste Gefühl von Wettkampf bald erleben, nehmen wir doch am Plauschturnier „Satus Trophy“ vom UHC Uster anfangs September teil, anschliessend folgen noch einige Trainings, ehe es dann mit der eigentlichen Meisterschaft richtig losgeht. Die Meisterschaft kann also kommen. Wir sind bereit!



Junioren E - Oetwil am See: Klein aber oho...

Klein aber oho, war unser Fazit nach dem ersten Training dieser Saison. Voller Motivation starteten unsere E-Juniorinnen und Junioren in die Saison. Trotz einem kleinen Spielermangel geben alle immer grossen Einsatz und sind mit Begeisterung dabei. Um ein paar neue Kräfte, die uns vor allem in der Hinsicht Meisterschaft noch unterstützen könnten, wären wir natürlich froh.

Egal ob Stafetten, das beliebte Mattenunihockey, Alle gegen Alle oder einfach Unihockey spielen, es wird immer fleissig gerannt. Auch die Torhüterposition ist sehr beliebt und jedes Mal wird schön abgewechselt, wer dieses Mal die Schüsse entschärfen darf. Der erste Teil des Trainings ist jeweils polysportiv, währenddessen im zweiten Teil das Unihockey im Zentrum steht. Momentan trainieren wir gerade das Passen und den gezogenen Schuss.

Wir freuen uns alle auf eine spannende und schweisstreibende Saison, in der vor allem der Spass im Vordergrund stehen soll. Wobei mit dieser Truppe dies kein Problem sein sollte...

Junioren F: Spass und Freude am Unihockey im Zentrum

Voller Vorfreude blicken wir auf eine neue Saison, mit unseren immertopmotivierten F-Junioren. Da es für diese Stufe noch keine Meisterschaft gibt, stehen in unseren Trainings vor allem der Spass und die Freude am Unihockey im Zentrum.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sehr sich unsere Kleinsten aufs Unihockey freuen und mit wie viel Energie und Elan sie die Trainings bestreiten. Wir versuchen mit kurzen, einfachen Übungen oder Spielen unseren Junioren die Basics beizubringen.

Dazu gehören beispielsweise einander präzise Pässe zu spielen oder das richtige Stockhandling. Beim Mätscheln in der letzten halben Stunde können sie dann das Gelernte im besten Fall gleich umsetzen und sich zusammen mit ihrem Team über gemeinsam erzielte Tore freuen. Wir freuen uns auch in der neuen Saison auf gut besuchte, tolle und lehrreiche Trainings. Im Trainerduo gibt es ein neues Gesicht, Ramona Pfister übergibt ihr Amt an Nicole Volz, die die Trainings neu zusammen mit Viviane Brändli leitet.

Juniorinnen C: Neues Team steht vor einer Herkules-Aufgabe

Was sich schon länger abzeichnete, wurde nun Tatsache. Das neuste Team im UHC Pfannenstiel ist eine Mädchen-Truppe auf der C-Stufe. Die vielen weiblichen Neuzugänge aus dem letzten Jahr boten eine gute Basis für die Auferstehung einer solchen Gruppe. Verstärkt werden konnte diese schliesslich mit Mädchen, welche bisher auf C-Stufe in einer Junioren-Mannschaft dem Ball nachjagten oder etwas jüngeren Girls, welche sich bereits schon einmal an das Klima eines reinen Mädchen-Umfelds gewöhnen möchten.

Unser Trainergespann, welches bislang die D-Junioren und somit ein Grossteil der Mädchen trainierte, nahm sich der neuen Herausforderung mit Freude an. Eine Herausforderung ist es vor allem, wenn man sich die Gruppeneinteilung für die Meisterschaft genauer anschaut. So warten mit Dietlikon und Bassersdorf unter anderem der Schweizer Meister sowie ein Finalteilnehmer des Vorjahres auf die Pfannis. Die weiteren Gegner sind ebenfalls etablierte Teams von grossen Vereinen und bilden damit eine enorm schwierige Gruppe. Es ist noch nicht abzuschätzen, wo sich die neu zusammengefundene Truppe einreihen wird. Auf jeden Fall möchte man sich nicht verstecken und stattdessen versuchen sich von der besten Seite zu zeigen. Das Ziel ist es aber vorerst mit den verbleibenden Trainings möglichst viel herauszuholen und die Mädchen auf die Herkules-Aufgaben vorzubereiten.

Senioren 1: Der Herzschlag erhöht sich wieder

Kurz vor den Sommerferien fand der traditionelle Grillabend inklusive der Generalversammlung der Sektion Maur statt.

Der Sektion Maur Präsident Dani Hirt führte effizient durch den Abend und sämtlichen Geschäften wurde oppositionslos zugestimmt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die vorbildliche Arbeit und den interessanten Jahresbericht. Die Sektion Maur trägt immer grössere Früchte, denn die Juniorenarbeit unter dem Team von Martin Bär ist sehr erfolgreich und nachhaltig. Anschliessend wurde definitiv informiert, dass Walo Schoch sein Amt als Präsident des 100er-Clubs niederlegen wird. Walo Schoch führte die 100er über viele Jahre still und weise aus dem Hintergrund. Wenn jedoch notwendig, war er sofort zu 100% zur Stelle und gemeinsamen konnte der UHC Pfannenstiel für spezielle Anlässe finanziell unterstützt werden. Auch an dieser Stelle nochmals besten Dank für diesen ehrenhaften Einsatz. Walo hat nun wiederum neu gewonnene Zeit, welche er in neue Projekte investieren kann. Es freut mich ausserordentlich, dass wir unter all den geeigneten Kandidaten den fähigsten auserkoren durften, - Dr. Thomas Bischof - wird in Zukunft dem 100er Club nach besten Wissen und Gewissen als Präsident vorstehen. Thomas ist ein aktiver langjähriger Spieler der Senioren 1, kennt den Verein und die Gemeinden auf dem Effeß, wir sind froh, dass wir den 100er-Club wiederum in vertrauensvolle Hände legen dürfen.

In den Sommerferien wurde das Training aufrechterhalten, jeder Spieler hatte ein

individuelles Training zu absolvieren. Ein kleines Grüppchen machte die Strecke um den Greifensee mit Rollerblades, Turnschuhen, Fährer und Longboard unsicher. Nach dem Sport traf man sich mit den passiven älteren Semestern zum Baden und verweilen in der Badi Egg.

Nun werden die Tage wieder kürzer, die Sonnenstrahlen nehmen an Intensität ab, die Mittwochabende müssen wieder sinnvoll gefüllt werden; das sind die Zeichen, dass die Looren die Tore öffnet und wir in der Turnhalle den gelochten Ball ins eckige befördern werden. Auf geht's, jeden Mittwoch ab 20:30 lassen wir die Schweißperlen über unser Gesicht rinnen, den Herzschlag erhöhen und mit vollem Elan und Spass das Hobby genießen.



Senioren 2: Wir waren Helden - und keiner hat's gemerkt

Eigentlich sind wir im Senioren 2 ja alles blutige Anfänger. Und wissen es trotzdem immer besser als die gut ausgebildeten Unihockeyspieler und -trainer. Aber das ist bei angefressenen Eltern ja immer so. Und damit es bei diesen pickten Eltern nicht immer um die Kinder geht, haben wir das Unihockey und dessen soziale sowie deren positive emotionale Wirkung auf das vegetative Nervensystem zu unserem Hobby gemacht. Die Nebenwirkungen dieser Tätigkeit sind beachtenswert: Manch einer startet seine Trainerkarriere im UHC Pfanni, manchmal geplant, manchmal unerwartet, manchmal unter Zwang. Frei von allen Zwängen stellen wir jedoch jährlich die Grill Equipe an der Chilbi Egg - zum Wohle aller und auch unserem. Diese moderne Form der gesunden



Verpflegung sichert uns im Senioren/innen 2 die nötige Energie, um die lange und anspruchsvolle Saison 2017/18 mit Bravour zu bestehen. Für die Vorbereitung ist es aber auch wichtig, mal einen Tapetenwechsel zu haben. Eine kleine, feine Delegation schnupperte deshalb frische Luft auf Mallorca. Dort haben wir den sportlichen (siehe Bild), kulturellen und kulinarischen Gepflogenheiten gefrönt. Einen Unihockey Club haben wir auf der Insel leider nicht gefunden und sind daher tiefenentspannt wieder zurück in unseren Breitengraden gelandet. Nach den Sommerferien findet der alljährliche Conconi-Test für das ganze Senioren 2 Kader statt. Die Resultate sind und bleiben Verschlussache, aber die Auswirkungen sind dann in Oetwil am Unihockeymassaker Turnier 2018 spürbar. Allen eine tolle Saison!

Schon wieder hat uns der hart arbeitende Pfanni-Storch zwei kleine Nachwuchshoffnungen auf die Welt gebracht. Am 21.05.2017 erblickte Joëlle Liara das Licht der Welt. Stolze Eltern sind Jenny und Patric Bosshard. Beide sind im UHC Pfanni als Spieler bekannt. Jenny spielte einige Jahre bei den Damen, während Patric seit 1996 als Spieler mit von der Partie ist und somit als wahres Urgestein gilt. Schon Legendenstatus haben die Eltern von Miro Jay (Geburt am 12.06.2017), Corine und Claudio Alborghetti. Corine ist seit 1995 fester Bestandteil der Damentteams, während Claudio seit 1990, sprich der Gründung des UHC Egg, fester Bestandteil des UHC ist. Corine, Patric und Claudio haben den UHC Pfannenstiel auch in anderen Funktionen wie Trainer oder Vorstandsmitglied mitgeprägt. An dieser Stelle allen vieren ganz herzliche Gratulation zum Familienglück.

Eltern: Jenny und Patric Bosshard
Geburtsdatum: 21.05.2017
Gewicht: 3010 g
Grösse: 49 cm

Joëlle Liara



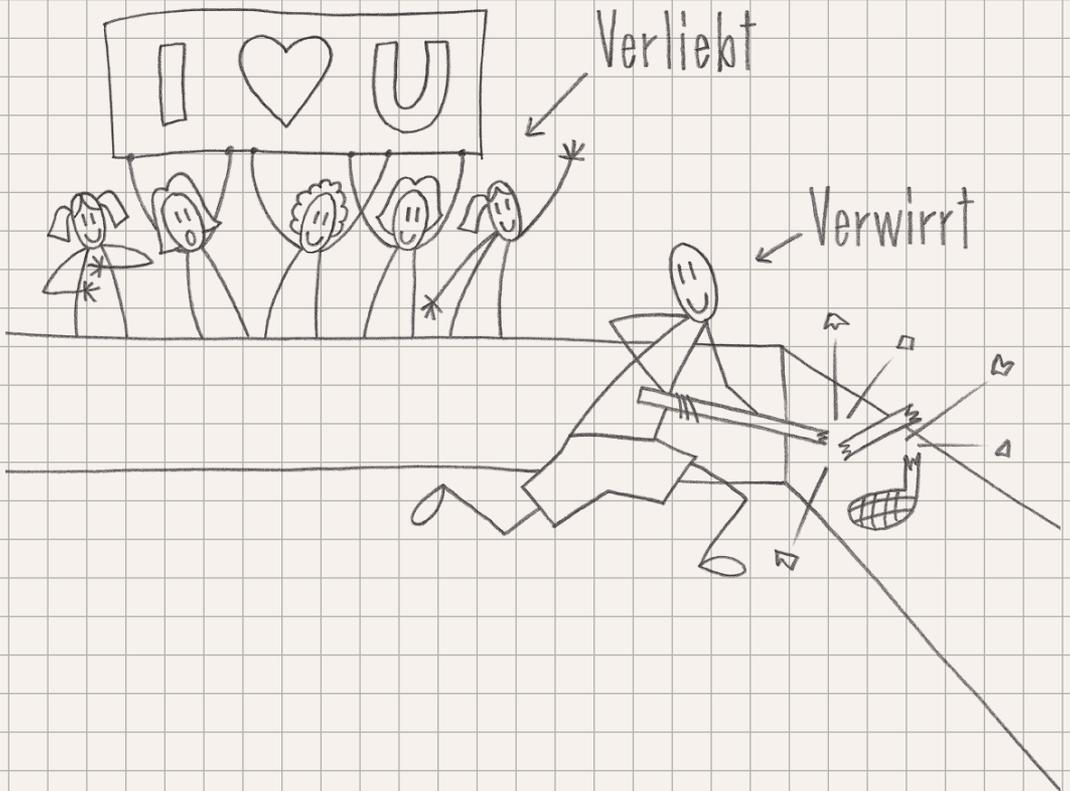
Eltern: Corine und Claudio Alborghetti
Geburtsdatum: 12.06.2017
Gewicht: 2830 g
Grösse: 46 cm

Miro Jay



UHC Pfannenstiel braucht **axanova**





Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Raffaele Krebser
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 27
M 079 643 33 95
raffaele.krebser@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Bankstrasse 19
8610 Uster

die Mobiliar

Swissunihockey gratuliert auf andere Art zum NLB-Aufstieg

Viele schöne, freundliche, unverhoffte Gratulationen durfte der UHC Pfannenstiel zum überraschenden Aufstieg in die Nationalliga B in Empfang nehmen. Die Gemeindepräsidenten gratulierten, Swissunihockey gratulierte, Ehemalige gratulierten und auch viele aus der Bevölkerung rund um den Pfannenstiel.

Eine sehr spezielle Gratulation traf dann nochmals von Swissunihockey in anderer Form ein, ab der man sich nur amüsieren kann. Auf Grund des Status „Nationalliga-Verein“ stieg auch das hinterlegte Depot beim Verband an und als Rechnungsvermerk wurde folgendes notiert:

Buchung 32407 vom 19.06.2017				
001	40-1033	1	1'000.00	1'000.00
Anpassung Depot nach Auf-/Abstieg NLA/NLB				
Herzliche Gratulation zum Aufstieg in die NLB				

Der heimliche Star lebt noch immer

Schon lange ist es her, die Pfanni-Weihnacht, zu der alle verkleidet kommen mussten. Vor ca. 10 Jahren dachte sich das damalige Damen-Team etwas spezielles für ihren Trainer Páde Jehli aus: Er wurde an einen Marterpfahl gebunden und musste aus nächster Nähe das Getanze der holden Weiblichkeit zu «Komm hol das Lasso raus» über sich ergehen lassen. Der heimliche Star war aber der Marterpfahl, welcher in Fronarbeit und mit sehr viel Enthusiasmus und Liebe von zwei Damen (Palme und Dattel... für alle, die damals schon dabei waren) gestaltet wurde. Seither kamen und gingen Spielerinnen und Trainer, den Marterpfahl, den gibt es aber heute noch... auf dem Hofe von Familie Maurer fristet er an prominenter Lage ein Renterdasein und erfreut die Spaziergänger. Wer erbarmt sich und organisiert mal wieder eine Pfanni-Weihnacht, um unseren Marterpfahl temporär aus seinem Dornröschenschlaf zu erlösen?



Blick in die Kristallkugel - Pfanni 2037

Im Jahr 2037 ist der UHC Pfannenstiel in jeglicher Hinsicht eine Macht in der Region und spielt in der eigens errichteten Halle Pfanni-Dome.

Unter der Leitung von Captain Soraya Marty, welche als grösste Nachwuchs-Schirihoffnung des Landes gilt, und mit einer überragenden Topskorerin Layla Peter wurde der Cuppokal im Kleinfeld in den heimischen Pfanni-Dome geholt.

Die Grossfeldfrauen spielen in der zweithöchsten Liga und haben sich da längst etabliert. Leyna Kyburz-Bär hat Geschichte geschrieben und ist die erste Nati B-Spielerin, welche ein Aufgebot für die Schweizer Nati erhalten hat. Zusammen mit Aylin Volz bildet sie ein Traum-Sturmduo, um das der UHC Pfannenstiel schweizweit beneidet wird. Die zwei besten Freundinnen sind nebenbei auch für das umfassende Cafeteriaangebot des UHC

Pfanni zuständig. Joëlle Bosshard hat, nebst ihrem Verteidigerposten, auch die Aufgabe, das Team konditionell auf höchstes Niveau zu trimmen. Erwähnenswert ist auch Lia Müller, kurz LM genannt, welche als Fels in der Verteidigung gilt und die auf diesem Niveau nötige amerikanische Härte ins Spiel bringt.

Das von Christof Maurer trainierte Nati A-Team der Herren hat schon fast alles erreicht, was es zu erreichen gibt. In diesem Jahr wird der erstmalige Gewinn des Cups angestrebt.

Die Hoffnungen beruhen hauptsächlich auf dem schon fast unwirklich erfolgreichen 1. Block: Jan Philipp Hirt verwirrt den Gegner, indem er auf dem Feld in den verschiedenen Dialekten parliert. Flavio Macri-Bertoni hat erst eine Karriere im Fussball gestartet, wechselte dann wegen des bekannten Teamspirits bei Pfanni die Sportart und verhilft jetzt auch der italienischen Nati zu Höhenflügen. Andri Brändli wird sich ab kommender Saison um die immer wichtiger werdenden, rechtlichen Belange des Vereines kümmern, bleibt aber dem Team natürlich erhalten als universell-einsetzbare Kämpferseele. Miro Alborghetti, designierter Präsident des UHC Pfanni und auf bestem Weg die diversen Rekorde seines Vaters zu brechen, bildet mit Best Buddy, Junioren-Obmann und Teamcaptain Sven Käppeli die «Hofbauers» der aktuellen Ära.



Die stolzen Eltern besuchen geschlossen die Spiele Ihrer mittlerweile erwachsenen Sprösslinge und fachsimpeln bei San Miguel und Cüpli. Es gibt Dinge, die ändern sich nie...

Zwecks einfacherer Teamplanung wurden nur Babies Jahrgang 2016 bis Juli 2017 berücksichtigt. Klar ist, dass es für eine langfristige Planung noch weiteren Nachwuchs braucht.

Mit störrischem Drahtesel Richtung Hirschen

Das harte und schweisstreibende Training des H2 ging an einem schönen Freitagabend im Juni ohne Zwischenfall zu Ende. Während sich die ersten in Richtung Hirschen aufmachten, schwang sich die Sportskanone Dominic B. auf sein Fahrrad. Via seiner Wohnung wollte er den andern in den Hirschen folgen. Als die Rechnung schon fast geschrieben und ein Suchtrupp zusammengestellt war, tauchte Dominic B. mit grossem Pflaster über dem Auge und Verspätung endlich auf. Was war geschehen, in der Hitze des Gefechts und der Eile wurde er von seinem Drahtesel über den Lenker hinweg abgeworfen. Alles halb so schlimm, nach einem kühlen Hopfentee war das Lachen schnell zurück.



Torhüter, Speaker, Schiedsrichter und jetzt noch Verkäufer

Das Torhüter leidenschaftlicher Alleskönner sind wurde einmal mehr bestätigt. Unser U14-Torhüter Tizian „Tizi“ Edelmann ist nicht nur ein starker Torhüter, ein energischer Schiedsrichter und ein leidenschaftlicher Speaker wie das Clubturnier zeigte, sondern auch ein guter Verkäufer. Der 11-jährige Alleskönner brauchte seine alten Spielsachen beim Flohmarkt gewinnbringend an die Leute....

Der nebenstehende Artikel erschien in Zürcher Oberländer zu den Ferienaktivitäten von verschiedenen Kindern.

Tizian Edelmann
Der elfjährige Tizian Edelmann aus Maur war beim Verkauf seiner alten Spielsachen nicht unbedingt auf die Hilfe seines anwesenden Vaters angewiesen. Als ob er wöchentlich an einem Markt teilnehmen würde, verhandelte er mit den Käufern wie ein Profi um den Preis. Er diskutierte mit viel Selbstbewusstsein und Energie.
Momentan liest Tizian sehr gerne und verreibt sich die Zeit mit kniffligen 3D-Puzzles, weshalb der Looping für Spielzeugautos nicht mehr benötigt wird. «Früher habe ich sehr viel mit dem Looping gespielt, danach schenkte ich ihm meinem Bruder weiter», sagt Tizian. Er nahm zum zweiten Mal mit «grossem Spass» am Flohmi auf dem Stadthausplatz teil. «Das verdiente Geld werde ich in den Ferien ausgeben», freut er sich.



Gesundheit ist immer persönlich

Darum sind wir vor Ort für Sie da. Als solide Partnerin mit attraktiven Versicherungen und bestem Service.

www.concordia.ch

CONCORDIA · Agentur Erlenbach
Bahnhofstrasse 33b · 8703 Erlenbach
Telefon 044 913 18 71 · erlenbach@concordia.ch

CONCORDIA
Dir vertraue ich

Acht Pfanni-Frauen für Gutes im Dreck

Bei idealen Wetterbedingungen - meist bewölkt, um die 25 Grad, vielleicht etwas tüpzig - trafen sich 8 mutige Frauen beim Amphitheater in Hüntwangen, um sich der Herausforderung des ersten Muddy Angel Runs der Schweiz zu stellen. Die erste schwierige Aufgabe bestand jedoch schon darin, rechtzeitig dort einzutreffen, denn fast verpasste Autobahnverzweigungen, gesperrte Strassenabschnitte, verwirliche Umleitungen und weitentfernte Parkplätze verhinderten beinahe den Start aller Pfanni-Teilnehmerinnen. Durch das gekonnte Einsetzen der Ellbogen fand sich glücklicherweise die ganze Gruppe schlussendlich doch noch beim WarmUp ein. Um 12.40 Uhr war es dann soweit und die noch sauberen Pfanni-Engel wurden auf die 5km-lange Strecke geschickt, gespickt mit verschiedenen matschigen, schlammigen, sumpfigen, nassen, ... und schaumigen Hindernissen, die es zu über- bzw. unterwinden galt. Nach etwas mehr als einer Stunde konnte dann das Fazit gezogen werden: Es hat mächtig Spass gemacht, und das für eine gute Sache. Ein kleines Abenteuer, das definitiv zu wiederholen ist.



Top Suchmaschinenmarketing für KMU



Seien Sie auf Google ganz oben:

Dank Google-Erfahrung aus erster Hand

Mit Hilfe zur Selbsthilfe von Lucia Yapi

YAPI!

Your Accurate Professional!

www.yapiweb.ch

**Mehr Eindruck.
Ungezügelmte Leidenschaft.
Maximale Emotionen.**

mcu.ch



Grafik. Druck. Internet. Fotografie.

MCU
QUALITY SINCE 1990

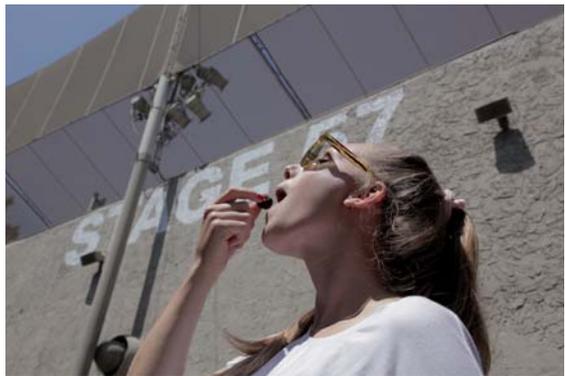
USA – immer wieder gerne!

Nach meinem absolvierten Filmstudium musste ich erst einmal eine Pause einlegen, um meinen Energiehaushalt wieder aufzufüllen. Das beste Rezept ist da meistens eine Reise, egal wohin. Auch wenn die USA im Moment nicht ganz meine Wunschdestination sind - bezogen auf den rothaarigen Kobold, der zur Zeit das Weltgeschehen aufmischt - zog es mich trotzdem ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Inspiration für diese Reise war mein Vater, da er in seinen Zwanzigern einige Jahre in Amerika lebte. Er machte mir den Vorschlag, seine alten Freunde zu besuchen. Meine erste Destination war Chicago. Eine wunderbare Stadt mit gigantischer Architektur, den ältesten und besten Jazzclubs überhaupt und unglaublich tollen Menschen. Der riesige Lake Michigan, der zur Stadt gehört, erinnert mehr an ein Ozean als an einen See – da kann der kleine Greifensee gleich einpacken.



Weiter ging es nach Idaho, Sandpoint. Idaho wird von den Amis als sogenannter „Potato State“ bezeichnet und oft belächelt. Ich hatte das Glück, dass ich bei einem Freund meines Vaters in einem wunderbaren Haus am See logieren durfte. Der kleine Ort Sandpoint wurde in den letzten Jahren mehrmals als schönste Kleinstadt Amerikas gekürt. Nur zu gut kann ich verstehen, warum. Der dortige Aufenthalt gab mir definitiv die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen. Rührei mit Speck, Wandern, Schwimmen und das abendliche Kajak fahren gehörte da zur Tagesroutine.

Nächster Halt: Portland. Organic, hip und all about food and drinks. Zusätzlich auch noch eine künstlerisch inspirierende Stadt! Dort durfte ich meinen Aufenthalt bei meinem Namensdouble Kaja verbringen. Danach mietete ich ein Auto und reiste die Küste von Oregon herab Richtung Süden. Das Wetter war bitterkalt, die Landschaft dafür umso schöner. Ewig lange wolkenbehängene Küsten, graues Wetter mit Nieselregen und obendrauf die grünsatte atemberaubende Natur. Diese mystische Stimmung zog sich bis nach San Francisco. Es gibt sogar ein berühmtes amerikanisches Sprichwort, das ich definitiv bestätigen kann: „The coldest winter I've spent was a summer in San Francisco.“



In SF besuchte ich meine Schwester und ihren Freund, die beide im Moment dort leben. Zusätzlich kam meine beste Freundin von der Schweiz, mit welcher ich die kalifornische Küste bis nach Los Angeles herunter ratterte. Dort durften wir knapp zehn Tage bei Murray, in einem kleinen ehemaligen „Surfshack“, wohnen. Eine Minute zum Strand und drei Minuten zur Mainstreet,

wo sich tolle Bars, gute Restaurants und kleine Shops aneinander reihen. Die dort geborene Skateboard- und Surfszene ist auch heute noch deutlich zu spüren. LA ist unberechenbar riesig und ich versuchte so viel wie möglich zu unternehmen. Universal Studios, Paramount Pictures, Kinobesuche, Surfen, gut Essen und Trinken, Comedy und weitere tolle Aktivitäten. Sagen wir's mal so, die „Locals“ haben immer darauf geachtet, dass ich auch wirklich die tollen Sachen zu Gesicht bekam. Was sicherlich für mich ein grosser Pluspunkt war. Der letzte Halt war Las Vegas. Da lasse ich eurer Fantasie nun freien Lauf. ;-)



kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

BadeWelten 
DIE BADARCHITECTEN

KlimaWelten 
DIE ENERGIEBERATER

BAD-ARCHITEKTUR
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung / Kompetenz-Zentrum

SANITÄR
Ausführungen
Wartung und Reparaturen
Haushaltgeräte

SPENGLEREI
Metaldächer
Fassaden
Flachdächer

HEIZUNG
Wärmepumpen
Solaranlagen
Photovoltaikanlagen



Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Telefon 044 986 29 00
Fax 044 986 29 01
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

COCOON
Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 22
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

Ausstellungszeiten Egg
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr

Felix Unholz

Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



HAW REIN!



GOOD FOOD & LIVE SOUND

THE PIRATES **MUSICBAR & RESTAURANT** HINWIL

WWW.THEPIRATES.CH

Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen, einige Informationen, Facts und Zahlen zu Deiner Person liefern?

Daniel: Ich bin bald 40 jähig, habe mit etwa 10 Jahren angefangen Unihockey zu spielen, war längere Zeit bei Pfanni Trainer und Vorstandsmitglied. Aktuell bin ich vor allem meiner Familie und den beruflichen Herausforderungen verschrieben.

Zuerst eine Frage aus aktuellem Anlass. Was hast Du gedacht, als Du vom Aufstieg des Herren-Teams in die Nationalliga B und vom riesigen Zuschauerinteresse vernommen hast?

Daniel: Natürlich war ich hocheifrig über dieses Ereignis! Ein Aufstieg in die NLB galt vor 20 Jahren als absoluter Traum oder eher als Träumerei. Dass es nun einmal wirklich soweit kommen wird, ist umso eindrücklicher. Ehrlicherweise war ich aber bereits nach Etablierung in der 1. Liga der Meinung, dass bei Pfanni ein neues Kapitel aufgeschlagen wurde. Dies bedeutete doch auch bereits ein Meilenstein aus der Perspektive der Gründungsjahre. Ein Aufstieg in die NLB war entsprechend, von aussen, nicht mehr ein Heureka-Moment, sondern vielmehr auch das Resultat grossartiger und kontinuierlicher Arbeit im Herren 1-Team.



Wie ist so etwas für einen Dorfverein wie den UHC Pfannenstiel überhaupt möglich?

Daniel: Pfanni ist für mich quantitativ betrachtet kein Dorfverein mehr – qualitativ immer noch. Ich denke es ist diese Konstellation welche ein solches Vorwärtkommen in den letzten Jahren ermöglicht hat. In meiner langen Zeit bei Pfanni verspürte ich immer sehr viel Leidenschaft und Energie für den Verein und für den Sport.

Was traust Du dem Team in seiner ersten NLB-Saison zu?

Daniel: Unterdessen bin ich schon weit vom Unihockey-Sport entfernt. Eine Prognose oder eine Einschätzung für die kommende NLB-Saison wäre entsprechend frei erfunden. Wie gross die Unterschiede zwischen der 1. Liga und der NLB sind, kann ich nicht beurteilen. Hoffen tue ich natürlich auf jeden Fall auf einen Ligaerhalt.

Zurück in die Vergangenheit, kannst Du Dich noch an Deine ersten Schritte im Unihockeysport erinnern bzw. wie Du dazu gekommen bist?

Daniel: Ja. Ich mag mich sogar noch an mein erstes Training erinnern. Zum Unihockey gekommen bin ich über eine Bekannte meiner Eltern, welche damals bei Rychenberg-Winterthur Torhüterin war. Sie hat meinem Bruder und mir das Unihockey näher gebracht. Dies ging einigermaßen zusammen mit der Gründung der Roosters in Maur. Das erste Training indes war ein Mix sämtlicher Altersklassen – für heutige Juniorinnen und Junioren nicht mehr vorstellbar.

Wer hat Dich rückblickend als Trainer am weitesten gebracht?

Daniel: Als ich mit Unihockeyspielen anfangen wollte waren meine Trainer selbst Unihockey-Neulinge. Stocktechnische Aspekte und dergleichen waren entsprechend eher selbst erarbeitet oder dann anderen Spielern während der Meisterschaft abgeschaut. In Bezug auf das taktische Spiel hat sicher Matthias Schacke, damals langjährig NLA-Schiedsrichter, viel eingebracht.

Du hast ja nach Deinem Rücktritt fast komplett mit dem Aktiv-Unihockeysport aufgehört. War der Reiz nie da bspw. bei den Senioren oder in einem Plauschteam mitzumachen?

Daniel: Die Leidenschaft zum Unihockey hat sich in den 15 Jahren aktiver Vereinstätigkeit, nicht überraschend, auch etwas normalisiert. Nichts desto trotz wollte ich eigentlich ab und wann bei den Senioren im Training aufschlagen. Leider kämpfte ich aber seit Jahren mit gesundheitlichen Problemen. Aus Vernunft habe ich dies deshalb ausgesetzt.

Du hattest viel, sehr viel, Zeit in den Verein investiert als Trainer, Vorstandsmitglied, Präsident und „Mädchen für alles“. Hat sich das rückblickend auch gelohnt für Dich persönlich?

Daniel: Auf jeden Fall. Es war eine Zeit, die ich niemals missen wollen würde. Diese Jahre waren sehr bereichernd, interessant, spannend und oft auch sehr unterhaltsam. Es gab in dieser Zeit viele Veranstaltungen, viele Begegnungen, unendlich viele Probleme und Lösungsfindungen. Vereinsleben ist ein Topf voller Möglichkeiten. Und ich denke, dass wir bei Pfanni davon sehr viel ausgeschöpft hatten. Sehr inspiriert war dies zu meiner Anfangszeit vor allem durch Andi Rätz, Martin Bär und auch Ste Marty. Sie alle hatten bereits Vorstandserfahrung aus den Dorfvereinen.

Du bist als Geschäftsführer der Firma Deines Vaters in Nänikon tätig? Gibt es da Sachen, die Du aus dem Vereinsleben mitnehmen konntest?

Daniel: Da gibt es einiges. Schluss am Ende geht es ja um die mehr oder weniger erfolgreiche Lenkung eines grossen Ganzen. Natürlich kennt da ein Verein andere Gesetze und Eigenheiten wie eine Firma. Vieles aber lässt sich doch auch analog umsetzen. Kommunikative, organisatorische und logistische Aspekte finden sich in allen Organisationen wieder.



Wieso soll eine junge Person sich aktiv ins Vereinsleben einbringen?

Daniel: Nebst der Tatsache, dass Vereine auf sich aktiv einbringende Menschen angewiesen sind, ist dies auch eine spannende und bereichernde Sache. Wie bereits vorhin erwähnt, bietet das Gefäss „Verein“ viel kreativen Spielraum, Entfaltungsmöglichkeiten und auch Lernpotential. Ist einem der Sport viel Wert geht zudem sehr viel auch sehr leicht, weil ganz einfach intrinsisch motiviert. Immer wieder Erwähnung in diesem Zusammenhang findet natürlich auch die Tatsache, dass sich Fehler etwas weicher auswirken wie anderswo.

Welches sind für Dich die unvergesslichsten Erlebnisse im Unihockeysport auf und neben dem Feld?

Daniel: Das sind unzählig viele. Konstruktive und sehr unterhaltsame Vorstandssitzungen, unzählige Trainings mit überraschenden Momenten. Meisterschaftsrunden mit zähen Anfahrten und kuriosen Veranstaltern. Die Trainingslager in der Lenk. Worksessions mit mehr oder minder verwertbaren Resultaten. Übermotivierte Aktionen für Spektakel am Grümpi, an

der Chilbi und anderswo. Andi Rätz' Konzert im Hirschensaal. Die paar Auslandsturniere mit Chrigi Maurer und seiner Truppe. Grümpelturniere an sämtlichen Orten der Schweiz. Parties in Maurers Dachstock, wo sicher jeder einmal sein Kopf gegen den Holzbalken stiess. Schiedsrichter, welche am Samstagmorgen telefonisch bei mir nachfragten, ob sie am Bellevue eher links oder rechts abbiegen sollten um nach Egg zu gelangen, notabene schon längst verspätet. Einsortierung der Lizenz-B-Teile (wer sich noch daran erinnern mag) mit Gefahr zum Bore-Out. Die ersten Grossfeld-Projekt-Meisterschaftsrunden, gefühlt immer in der Halle Zuckenriet in Wuppenau. Sportplauschtage in Egg. Harterkämpfte U21-Trainings mit etwa 5 Spielern in der Halle, wovon einer seine Turnschuhe zu Hause vergessen hatte. Delegierten-Versammlungen im Volkshaus Zürich mit maximalem Unterhaltungswert. Eine Heimrunde bei der Chrigi Maurer Shakiras „Whenever, Wherever“ non-stop als Pausenmusik laufen liess (da wohl so begeistert) bis ein Schiedsrichter entnervt am Jury-Tisch darüber Dampf abliess. Die Erkenntnis nach einem Cup-Spiel, dass da die Lizenzierungsbeschränkungen nicht gelten würden. Als ein Mitfahrgast bei mir, angekommen in Airolo, suchend nach dem Weg zur Unterkunft fürs Trainingswochenende, eine junge Damen an der Bushaltestelle fragte „Dove e UHC Pfannenstiel“.... Und natürlich, für Martin Bär, ein Cup-Spiel ohne Cafeteria da keine Helfer gefunden werden konnten. Und noch einiges mehr.

Etwas aus der Ferne betrachtet, was wünschst Du Dir als Ehrenmitglied und ex-Präsident für den UHC Pfanni in der Zukunft?

Daniel: Dass es den Verein noch lange gibt – in einer sinnvollen Grösse, mit einer breiten, motivierten und gesunden Mitgliederbasis.

Wieder etwas weg vom Unihockey. Du bist mittlerweile verheiratet und auch Vater des bald zweijährigen Jan. Hat sich Dein Leben mit der Familie auch grundlegend verändert?

Daniel: Klar. Sehr vieles hat sich verändert. Und vieles wird sich noch ändern. Die ersten Lebensjahre sind immens spannend und bereichernd. Ehrlicherweise freue ich mich aber schon auf die Zeit, wo wir auch etwas anspruchsvolleren Tätigkeiten wie Steinesammeln nachgehen können. Bis dahin gilt es aber jeden Moment und jeden Entwicklungsschritt in vollen Zügen zu geniessen und zu bestaunen.

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Der UHC Pfanni bedeutet mir... viele spannende Menschen, tolle Erinnerungen und schöne Erfahrungen.

Mein schönstes Amt beim UHC Pfanni war... Trainer und Sektionschef.

Präsident sein war für mich... die schwierigste Aufgabe.

Die lustigste Unihockeyszene, die ich erlebt habe... war auf dem Kleinfeld eine doppelte Überzahl (dieser arme Einzelkämpfer).

Kann ich besser als andere... glaube nicht, dass ich etwas so viel besser könnte wie der Rest der Menschheit.

Vatersein ist einfacher als Junioren-Trainer... weil dies eher umgekehrt ist. Vatersein scheint mir aktuell einiges anstrengender zu sein da dies rund um die Uhr stattfindet.

*Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.
Chrigi Maurer*

**Wir
spielen
dir die
schönsten
Bälle zu.**



Bei uns gibts die coolsten Sounds zum Eintopfen. Täglich auf **106,7 MHz** (Stadt und Agglomeration Zürich, Zürcher Unterland und Knonaueramt), **90,2 MHz** (Winterthur und Umgebung), **107,4 MHz** (Zürcher Ober- und Unterland, Obersee), **88,4 MHz** (Rapperswil-Jona, Linthgebiet, Region Einsiedeln), **104,6 MHz** (Glarnerland und Walensee) und auch auf **DAB+**. Mehr Infos zu deinem grossen Empfang auf www.radio.ch

Bianca Bertoni, Damen 1 & 2

ÜBER MICH

Spitzname:
 Geburtsdatum:
 Sternzeichen:
 Beruf:
 Rückennummer:
 Position:
 Hobbys:
 Lieblingszitat/Motto:

Bionca ;) oder bugs
 25.08.1983
 Jungfrau
 Hochbauzeichnerin
 7
 Sturm
 Unihockey
 Es gibt keinen Weg zum Glück, glücklich sein ist der Weg.
 Etwas ungeduldig
 1 Saison NLB

Macke:
 Speziellste Unihockey-Erlebnis:

MEINE FAVORITEN

Liebblingsausgangsort:

Schon etwas länger her aber es war mal der Supermarket
 Mehr eine Zeitschrift als ein Buch im Moment

Liebblingsbuch:

Bourne Filme sind immer wieder toll
 Brothers & Sisters

Liebblingsfilm:
 Liebblings-TV-Serie:
 Liebblingsschauspieler:

Colin Farrel
 Deeeespacitooooo....

Liebblingslied:
 Liebblingshomepage:

Comparis
 Katzen dämpfen...

Liebblingswitz:

Schnipo

Liebblingsessen:

Mein Mann...

Heimlicher Schwarm:

Auch mein Mann...

Die schönsten Augen hat:

Oh, weiss ich meistens nicht mehr

Davon träume ich oft:

-

Würde ich in den Bundesrat wählen:

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Friends

Meine nächsten Ferien:

Amerika wäre mal wieder toll

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:

Crocodiles Küsnacht

Vorbild zu Juniorenzeiten:

Habe bei den Damen begonnen, waren alle wow dazumal

Mein Stock:

Fat Pipe

Liebblingsgegner:

Red Devils March

Angstgegner:

Gibt es nicht...

Meine Stärken:

War mal schnell

Meine Schwächen:

Bin nicht mehr so schnell

Beste Spielerin:

Cöcs

Lieber mit als gegen:

Sereina

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:

-

Schönster Spieler:

Mein Geheimnis

Mühsamste Gegenspielerin:

Simone

Sollte sein Comeback geben:

Rebi

Wollt ich schon immer mal mähen:

Den Rasen im Tessin

Liebstes Tunnelopfer:

Ich selber vermutlich

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Gian Andrea Murk



Renato Studer, Herren 1 & 3

ÜBER MICH

Spitzname:
Geburtsdatum:
Sternzeichen:
Beruf:
Rückenummer:
Position:
Hobbys:
Lieblingszitat/Motto:

Macke:

Speziellste Unihockey-Erlebnis:

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort:
Lieblingsbuch:
Lieblingsfilm:
Lieblings-TV-Serie:
Lieblingsschauspieler:in:
Lieblingslied:
Lieblingshomepage:
Lieblingsswitz:

Lieblingsessen:
Heimlicher Schwarm:
Die schönsten Augen hat:
Davon träume ich oft:
Würde ich in den Bundesrat wählen:
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:
Meine nächsten Ferien:

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:
Vorbild zu Juniorenzeiten:
Meine Ausrüstung:
Lieblingsgegner:
Angstgegner:
Meine Stärken:
Meine Schwächen:
Bester Spieler:
Lieber mit als gegen:
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:
Schönste Spieler:in:
Mühsamster Gegenspieler:
Sollte sein Comeback geben:
Wollt ich schon immer mal mähen:
Liebstes Tunnelopfer:

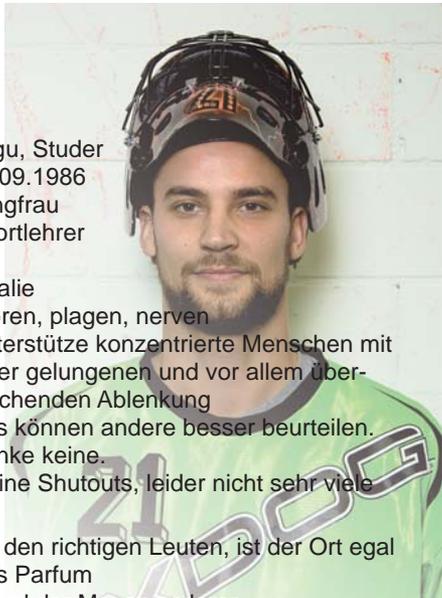
NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Legu, Studer
03.09.1986
Jungfrau
Sportlehrer
21
Goalie
Stören, plagen, nerven
Unterstütze konzentrierte Menschen mit einer gelungenen und vor allem überraschenden Ablenkung
Das können andere besser beurteilen.
Denke keine.
Meine Shutouts, leider nicht sehr viele

Mit den richtigen Leuten, ist der Ort egal
Das Parfum
Feivel der Mauswanderer
Game of Thrones
Bud Spencer
Hooked on a Feeling von Blue Swede
Keine
«Was passiert, wenn sich ein Appenzeller Ehepaar scheidet? Richtig, sie sind wieder Bruder und Schwester»
Moussaka
Fabienne Fix
Josi
Grossen Bananenstauden
Röme Weber
Southpark
Vietnam

C-Junioren UHC Oetwil am See
Mark Wolf
Oxdog
Block Blau
Block Gelb
Finden sich ausserhalb der Halle
Zum Siegen verdammt zu sein...
Pa
Jan Fräfel
Alle bereits abgehakt nach 20 Jahren
Die mit den schönsten Augen
Päcse Altherr
Adi Gall
Das Wiesenstück neben der Eingangstüre
Schwierig für mich... Aber Saves gegen
Thiemo machen schon ordentlich Spass!



gadola



Kompetenz

Fassaden | Hochbau | Tiefbau | Erdwärmesonden | Immobilien

Kompetenz heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden. **Seit über 100 Jahren.** +41 44 929 61 61, www.gadola-bau.ch



Vielseitig engagiert im Sport.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Der 42-jährige Patrick Fischer begann seine Trainerkarriere 2010 beim HC Lugano. Seit Mitte Juni 2016 ist er Trainer der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft und hat bisher an zwei Weltmeisterschaften teilgenommen.

Zuvor war er ab 1992 als Spieler beim EV Zug, HC Lugano, HC Davos, Phoenix Coyotes (NHL) und SKA St.Petersburg (Russland).

Zu seinen grössten Erfolgen zählen:

- Schweizer Meister 1999 (mit Lugano) und 2002 (mit Davos)
- Spengler-Cup-Sieger 2000 mit Davos
- 2013 Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft (als Assistenztrainer)
- Wall of Fame des EV Zug
- 183 Länderspiele für die Schweiz



Quelle: SIHF

Patrick Fischer, wie sind Sie mit der abgelaufenen Weltmeisterschaft in Paris und Köln zufrieden?

PF: Ich bin sehr stolz auf die Jungs. Jeder hat in jeder Phase des Turniers alles gegeben und jeder hat seine Rolle akzeptiert – auch jene, die auf der Tribüne Platz nehmen mussten. Wir waren diszipliniert, haben das System gut verinnerlicht und gute Werbung für das Schweizer Eishockey gemacht. Aber natürlich überwiegte zum Schluss im ersten Moment die Enttäuschung über das Viertelfinal-Out. Gegen diese Schweden wäre mehr drin gelegen – auch wenn sie am Schluss Weltmeister wurden.

Wie gingen sie mit dem medialen Wechselbad um, die Schlagzeilen änderten ja fast täglich von positiv zu negativ und wieder zurück?

PF: Ich versuche jeweils, die Schlagzeilen auszublenden und mich auf unsere Arbeit zu fokussieren. Wir hatten sehr wenig medialen Kredit am Anfang. Das ist aber eigentlich jedes Jahr so und gehört in unserem Land offenbar zur Normalität, was ich sehr schade finde und den Medienschaffenden auch entsprechend kommuniziert habe. Mit berechtigter Kritik habe ich kein Problem. Aber eine negative Grundtonalität, gepaart mit einer überhöhten Erwartungshaltung, die sich dann in den Artikeln niederschlägt – das hilft uns nicht. Schön, konnten wir die Antwort auf dem Eis geben.

War für Sie immer klar, dass Sie nach der Spielerkarriere ins Trainerbusiness einsteigen wollen?

PF: Nein, ich bin da eher per Zufall reingerutscht, weil mein Sohn beim HC Lugano bei den Junioren spielte. Aber als ich das Angebot dann erhielt, war für mich klar: Das ist das, was ich machen will.

Was ist aus Ihrer Sicht der Reiz der Trainertätigkeit?

PF: Ich habe gerne Menschen. Jemandem etwas mit Erfolg zu zeigen, das erfüllt auch mich. Dann ist Eishockey meine Leidenschaft, ich liebe diesen Sport. Zudem finde ich, als Mannschaft ein Ziel zu verfolgen, ist etwas vom Schönsten. Es gefällt mir, gemeinsam an einem Strick zu ziehen, miteinander zu schwitzen, miteinander zu leiden, miteinander glücklich

oder auch traurig zu sein. Diese Emotionen suche ich. Ein Leben ohne Emotionen wäre für mich kein interessantes Leben. Der Sport bietet diese Plattform. Ich durfte es als Spieler und jetzt als Trainer erleben. Nun ist es manchmal gar noch intensiver. Weltmeisterschaften, Olympische Spiele oder ein Heimturnier, das sind alles tolle Events und ich bin dankbar, dass ich dort dabei sein darf.

Welche Fähigkeiten braucht ein Trainer um erfolgreich und akzeptiert zu sein wie Sie es sind?

PF: Er sollte ein Vorbild sein in Sachen Disziplin und Wille. Er sollte meines Erachtens positiv, vorbereitet, leidenschaftlich und ein ehrlicher Kommunikator sein.

Worin sehen Sie das wichtigste Element, um im Mannschaftssport Erfolge feiern zu können, und wie fördern Sie dieses konkret?

PF: Das Wichtigste ist, einen Spieler individuell so zu begleiten, dass er sein Ziel erreicht. Man muss ihm taktisch die richtigen Werkzeuge geben und ihm Vertrauen schenken, damit er über sich hinauswachsen kann. Und, man muss kommunikativ gut unterwegs sein und den Spieler verstehen, damit man ihn richtig einsetzen kann.

Ist es in der Nationalmannschaft oder auf Clubebene einfacher einen wirklichen Teamgeist aufzubauen?

PF: Natürlich hat man als Nationalmannschaftstrainer den „Nachteil“, die Spieler nur sporadisch zu sehen. Man hat keine Saison lang Zeit, gewisse Dinge zu korrigieren oder auszuprobieren. Aber was den Teamgeist angeht, so hat man vor einer WM eine lange Vorbereitung und wächst zusammen. Es ist eine sehr intensive Zeit, in welcher Spieler hinzukommen und andere aus dem Kader gestrichen werden. Der Kern der Mannschaft bleibt jedoch gleich. Man hat ein gemeinsames Ziel – die WM. Dies hat einen positiven Einfluss auf den Teamgeist und das habe ich dieses Jahr sehr stark gespürt. Ich kann jedoch nicht sagen, ob es einfacher oder schwieriger ist als im Club – es ist auf jeden Fall anders.

Was gewichten Sie bei einer Selektion höher – die Teamfähigkeit oder die individuelle Klasse?

PF: Es fängt immer beim Charakter an: Verpflichtet sich ein Spieler zu 100 Prozent. Der Charakter der Mannschaft wird durch die einzelnen Spieler gebildet. Dann gibt es sicher Tendenzen. In der Verteidigung gingen wir in Paris kräftiger ans Werk als in der Vergangenheit. Das Eishockey konzentriert sich im Slot. Da wollten und mussten wir uns verstärken im Vergleich zu Moskau. Vorne suchten wir komplette Spieler, die alles können, und von denen hatten wir einige im Team – gewisse sind regelrecht über sich hinausgewachsen. Das zu sehen, gibt einem als Coach extrem viel zurück.

Sie haben unter diversen „Trainer-Legenden“ gespielt, wie bspw. Arno del Curto. Wer hat Sie als Spieler und auch als Trainer am meisten geprägt?

PF: Arno del Curto prägte mich am meisten. Er glaubte voll an mich und gab mir die von mir gesuchte Verantwortung. Danke Arno!

Sie waren ja vor einigen Jahren einer der besten Schweizer Spieler und stets in der Nationalmannschaft anzutreffen. Waren Sie eher mit Talent gesegnet oder galten Sie als harter Arbeiter?

PF: Hier in der Schweiz stieg ich als Junior automatisch Stufe um Stufe auf. Nicht, weil ich besser, sondern weil ich älter wurde. Das ist unsere Realität, und deshalb brauchen wir länger, bis wir uns richtig durchsetzen können. Ich merkte das, als ich mit 16 nach Über-

see wechselte: Dort kämpften 80 Kinder um zwei Plätze. Und wer es nicht schaffte, versuchte sich beim nächsten Tryout. Solche Konkurrenz spornt an. Deshalb gibt es immer noch verhältnismässig wenige Schweizer, die es auf Anhieb in die NHL schaffen. Ich denke aber nicht, dass man uns vorwerfen kann, wir seien zu bequem. Es wäre ja fast unmenschlich, wenn einer immer voll an die Grenze gehen würde, obschon er gar nicht muss.

Was würden Sie als Ihren schönsten sportlichen Moment bezeichnen? Sie konnten ja doch einige Meistertitel und auch eine WM-Medaille gewinnen.

PF: Ich hatte das Glück, in meiner Karriere einige schöne Momente erleben zu dürfen. Aber ich würde lügen, wenn der Gewinn der Silbermedaille als Assistant-Coach 2013 nicht das sportlich schönste war. Vor allem der Empfang am Flughafen und die Euphorie, die in der Schweiz herrschte – das was bis zu diesem Zeitpunkt einmalig. Und hoffentlich nicht das letzte Mal.

Was sagt Ihnen der Sport „Unihockey“? Er ist von der Ausführung her dem Eishockey sehr ähnlich.

PF: Ja, natürlich. Unihockey wird ja immer grösser in der Schweiz, was ich gut finde. Diversität tut der Sportlandschaft gut – auch wenn man Unihockey und Eishockey nicht direkt vergleichen kann.

Zum Schluss noch folgende Frage: Gibt es aus Ihrer Sicht lesenswerte Lektüren über das Trainerdasein? Es gibt ja bspw. Bücher wie Teamlife von Ralph Krüger. Interessant wäre sicherlich auch mal Ihre Erfahrungen und Tips zum Trainerjob zu lesen.

PF: Ich denke, es ist noch zu früh für mich, meine Memoiren und Erfahrungen bereits jetzt niederzuschreiben. Ich lasse mir hier noch etwas Zeit.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer

Nah am Geschehen.

Nah am Puls.



Wir gehören dazu. Wie alles andere auch.

regio

Nah sein, da sein.



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

Dem Torhüter kommt im Unihockey ja bekanntlich eine Schlüsselposition zu. Deshalb möchten wir an dieser Stelle einiges über unsere Torhüter erfahren und warum es sich lohnt, Torhüter zu sein.



Laura Hofmann (D1)

Michèle Wüthrich (D1)

Patrick Weber (H1)

Marco Mangia (H1)

Renato Studer (H1)

Weshalb bist Du gerade Torhüter?

Laura: Weil es als Feldspielerin viel zu gefährlich für mich ist (hab mir mal das Kreuzband gerissen, als ich mich auf dem Feld versuchte)

Michèle: Da ich eine schnelle Reaktion habe sowie eine gute Spielübersicht.

Patrick: Weil mich die Gratwanderung zwischen Tor bekommen und einem Big Save immer wieder fasziniert und neu herausfordert.

Marco: Ich konnte am besten dem Ball nachspringen!

Renato: Soweit kann ich schon fast nicht mehr zurückdenken. Vor fast 20 Jahren hat mich der Job als Goalie schon gereizt – damals sogar noch mit Schläger. Gab also keinen Grund, nicht ins Tor gehen zu wollen.

Torhüter sind anders; ist da etwas dran?

Laura: Definitiv. Ich kann nicht genau sagen was es ist – aber eine Torhüterin/ein Torhüter hat meiner Meinung nach eine positiv gemeinte Ecke ab.

Michèle: Das hat was, ja, ich schliesse mich jedoch dabei aus :-)

Patrick: Noch nie von dieser Aussage gehört :-)

Marco: Absolut! Sie sehen meistens besser aus als die restlichen Spieler ;-)

Renato: Ich glaube an diesem Satz ist definitiv etwas dran. Die «Macht» über Sieg und Niederlage fast im Alleingang entscheiden zu können, braucht einen anderen Charakter, als denjenigen des Scorers oder des Verteidigers.

Was zeichnet ein guter Torhüter aus?

Laura: Reaktion und Geschwindigkeit kombiniert mit Mut, Kraft, einer gewissen Körpergröße und Hitzeverträglichkeit unter der Ausrüstung.

Michèle: Dem Team Ruhe und Sicherheit zu geben.

Patrick: Da könnte man eine Arbeit darüber schreiben. Doch die meiner Meinung nach wichtigsten 2 Punkte sind: Volles Vertrauen vom Team, damit sie immer auf ihren Goalie zählen können, und er soll komplett sein, im Sinne von bspw. verschiedenen Schiebe-, Auswurf- und Abwehrtechniken sowie Kommunikation und Ausstrahlung.

Marco: Ein guter Mix aus Wille, Fleiss, und e grossi Schnorrel!

Renato: Ein gutes Spielverständnis. Nur so können die richtigen Positionen gefunden und die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Wie sieht für Dich ein perfektes Spiel aus?

Laura: Flüssiges Zusammenspiel im Team, faires Aufeinandertreffen mit dem Gegner, ausgeglichene Torchancen und möge der Bessere gewinnen.

Michèle: Einen Sieg nach einem harten aber fairen Kampf.

Patrick: Wenn ich einfach und schnell in ein Spiel hinein finde, immer wieder parieren kann und so in eine Positivspirale komme, bis ich am Schluss (unter "maximalem Puls") den matchentscheidenden Big Save abwehren kann. Meistens enden solche Spiele nicht mit einem Shutout jedoch mit einem Sieg fürs Team und Emotionen, an denen man wächst.

Marco: Den Gegner mit Big Saves zur Verzweiflung bringen.

Renato: Der Start eines Spiels ist in vielen Fällen von grosser Bedeutung. In den ersten Aktionen merkt man sofort, wie man „drauf“ ist. Gute Aktionen können mir im Anschluss ein gutes Gefühl geben, der Tunnelblick stellt sich ein und der Fokus führt zu weiteren guten Aktionen. Die Krönung des perfekten Spiels ist dann folglich der Sieg. Unvermeidbare Gegentore trüben das perfekte Spiel nicht, auch wenn man sich natürlich den Shutout wünscht.

Was hat Deine Rückennummer für eine Bedeutung?

Laura: Lange war ich ein grosser Fan von Torhüter Daniel Streit (Nr. 41) von SV Wiler Ersigen...

Michèle: Keine, ich habe diese schon seit eh und je.

Patrick: #98 Die habe ich seit immer. :-)

Marco: Mein Jahrgang

Renato: Die habe ich mir von berühmten Sportlern abgeguckt. Anfänglich war es die #3, welche mein ehemaliger Lieblings-HCD-Spieler Petteri Nummelin getragen hat. Meine jetzige #21 kommt vom Torhüter Mark Wolf.

Hast Du ein besonderes Ritual?

Laura: Dehnungsübungen für das Handgelenk...

Michèle: Netz richten, beide Pfosten ausrichten und ich bin ready für's Bully.

Patrick: Ich habe viele Rituale, einige ändern sich fortlaufend und andere begleiten mich seit Jahren und geben mir Sicherheit.

Marco: Vor dem Spiel werden immer die 2 gleichen Lieder gehört, um mich auf das Spiel zu fokussieren.

Renato: Der Ablauf ändert sich immer wieder ein bisschen. Aber im Grundsatz versuche ich einen regelmässigen Ablauf immerhin eine Saison lang beizubehalten.

Wer ist oder war Dein Vorbild?

Laura: Daniel Streit Nr. 41

Michèle: Niemand.

Patrick: Mein Vorbild zu Juniorenzeiten war Christof Maurer #14

Marco: Spruch: - Take it or leave it -

Renato: Mark Wolf

Einzelkämpfer oder Teamplayer?

Laura: Teamplayer

Michèle: Teamplayer!!

Patrick: Würde sagen eine gesunde Mischung von beidem.

Marco: Team-Einzel-Kämpfer

Renato: Schwierige Frage, ein bisschen beides. Während dem Match eher ein Einzelkämpfer. In der Kabine und neben dem Unihockey definitiv ein Teamplayer.

Lautstark oder lautlos?

Laura: Lautstark

Michèle: Na was wohl? Lautstark.

Patrick: Match lautstark, Training lautlos

Marco: Lautstark

Renato: Definitiv lautstark

Talent oder harte Arbeit?

Laura: Beides.

Michèle: Talent und (harte) Arbeit.

Patrick: Auf Talent und Begabung sollte man nicht stolz sein, sondern dankbar dafür. Du kannst nur stolz auf das sein, was du erreichst, durch harte Arbeit oder willensmässige Anstrengung (Quelle, nicht von mir)

Marco: Harte Arbeit!

Renato: Ohne Talent hält man die harte Arbeit nicht aus.

Torlinienhocker oder Torraumspielerumfräser?

Laura: Ein Mix dazwischen – eher Torlinienhocker

Michèle: Training: Torraumhocker. Match: Rasenmäher

Patrick: Je nach Gemütszustand, eigentlich Fräser

Marco: Torlinienhocker

Renato: Blick in die Strafenstatistik sollte genügend Aufschluss darüber geben! ;-)

Abschlussübungen oder Spielsequenzen?

Laura: Abschlussübungen

Michèle: Abschlussübungen

Patrick: Abschlussübungen

Marco: Abschlussübungen

Renato: Auf dem Grossfeld Abschlussübungen, wogegen auf dem Kleinfeld die Spielsequenzen definitiv mehr Spass machen.

Shut-Out oder Sieg?

Laura: Sieg

Michèle: Sieg

Patrick: Sieg

Marco: Sieg

Renato: Sieg

Gut aussehen oder geschützt sein?

Laura: Beides.

Michèle: Gut geschützt im passenden Farbkombi.

Patrick: Beides möglich :-)

Marco: Geschützt sein. Mit dem Alter sieht man sowieso gut aus ;-)

Renato: Gut aussehen

 <p>Giallo Pizza & Pasta</p>	<p>Gewerbestrasse 16 8132 Egg www.giallo-pizza-egg.ch Tel. 044 994 80 94 Fax 044 994 80 98</p>
--	--

Umweltservice ist ...

**... wenn Sie für sämtliche
Entsorgungsfragen nur einen
Partner brauchen.**

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen, Muldenservice, eigene Recyclingcenter, Rückbau und vieles mehr.

umweltservice.ch

Schiff ahoi... um während der Saison nicht baden zu gehen, stellen wir euch lieber schon jetzt einige wunderschöne Schifffahrten vor, die sich so richtig lohnen. Sonne tanken, das Wasser geniessen und dann sind wir bereit und voller Energie um das Pfanni-Schiff durch eine erfolgreiche Saison 2017/2018 zu steuern.

Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (www.zsg.ch)

An Bord gehen, entschleunigen, geniessen! Die Zürichsee Schifffahrt lädt täglich zu verschiedenen Rundfahrten (90 Minuten bis acht Stunden) ab Zürich und zahlreichen Seegemeinden ein. Neben den Kursschiffen verkehrt rund ums Jahr eine Reihe von Traumschiffen, die verschiedensten Themen wie Kulinarik, Unterhaltung, Tanz oder Familie gewidmet sind.



Lac Souterrain de St-Léonard (www.lac-souterrain.com)

Im Herzen des Wallis, zwischen Sion und Sierre, befindet sich der unterirdische See von Saint Léonard. Er war Zeuge des Entstehungsprozesses der Alpen und fand seinen endgültigen Platz in 30 bis 70 Metern Tiefe unter den Weinbergen. Mit einer Länge von 300 Metern ist er der größte natürliche schiffbare unterirdische See Europas. Die ganze Höhle ist mit Wasser ausgefüllt. Alle Führungen finden in Ruderbooten statt. Lassen sie sich fesseln von dem Zauber der Höhle, dem glasklaren Wasser, dem uralten Gestein.



Bieleree-Schifffahrts-Gesellschaft AG (www.bieleree.ch)

Willkommen auf dem längsten Wasserweg der Schweiz. Zwischen Solothurn und Biel geniessen unsere Gäste auf der Aare einmalige Auenlandschaften. Auf den Drei Seen sind die Weinberge zum Greifen nah.



Ägerisee Schifffahrt (www.aegerisee-schifffahrt.ch)

Der Ägerisee ist klein, aber stets ein grosses Abenteuer. Eine Schifffahrt auf dem türkisblauen See bleibt unvergesslich. Einsteigen lohnt sich auf jeden Fall – egal ob es eine gemütliche Rundfahrt ist, ein verwöhnendes Frühstück, eine unterhaltsame Jassfahrt, eine abenteuerliche Piratenfahrt oder eine exklusive Extrafahrt.

Schiffsbetrieb Walensee AG (www.walenseeschiff.ch)

Einer der saubersten und tiefsten Seen der Schweiz, markante Bergzacken und ein mediterranes Klima laden zum Verweilen ein. Die Riviera nördlich der Alpen. Direkt unter den stolzen Churfürsten bettet sich der Walensee fjordartig in die Landschaft ein. An seinen Ufern liegen verträumte Ortschaften, die zum Flanieren einladen. Das mediterrane Klima an den Südhängen der Churfürsten ermöglicht zudem den Anbau von exotischen Früchten, was das Flair des Südens zusätzlich unterstreicht.



Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG (www.urh.ch)

Die Fahrt von Schaffhausen nach Stein am Rhein führt Sie durch die idyllische, unberührte Flusslandschaft des Hochrheins. Unterwegs folgt ein Highlight: Die Brückendurchfahrt bei Diessenhofen ist spektakulär! Am Untersee warten das Weltkulturerbe der Insel Reichenau und das Napoleonmuseum im Schloss Arenenberg bei Mannenbach auf Sie.



Zugersee Schifffahrt (www.zugersee-schifffahrt.ch)

Geniessen Sie erfrischende Momente auf dem Wasser. Ob Kursfahrt, kulinarische Abendfahrt, Musikfahrt oder eine exklusive Schifffahrt – unser breites Angebot bietet Ihnen den perfekten Rahmen für unvergessliche Momente.

Wussten Sie eigentlich, dass man auf dem Zugersee die schönsten Sonnenuntergänge bestaunen kann?



Quelle: SG Zugersee



Immobilien-Verkauf
Barbara Langenberger
Immobilienfachmaklerin NIMS / Dipl.-Vermessungsingenieurin
Tel. 077 411 28 04
barbara.langenberger@remax.ch
www.remax.ch/barbaralangenberger
RE/MAX Uster, Bahnhofstr.1, 8610 Uster



RE/MAX
DEIN HEIM KANN DIR DIE WELT ERSETZEN,
DOCH NIE DIE WELT DEIN HEIM

Pfanni-Rätselecke – Wo befindet sich der Ball?

Auf nachfolgenden Fotos sollst du erraten, wo sich der mit 26 Löchern versehene Ball gerade befindet. Lösung Seite 50

1



2



3



Markenliebe. Inklusive.



Und das in Ihrer Nähe.

www.aufdorf.ch



Aufdorf Garage AG
Männedorf



Volkswagen



Pfanni-Rätsellecke – Wo befindet sich der Ball?



Die neue News-App!

Jetzt gratis
downloaden:

Download on the
App Store

GET IT ON
Google Play

Erinnerung Verkehrskonzept bei der 3-fach Turnhalle Kirchwies in Egg

Wir bitten alle Einheimischen möglichst zu Fuss oder per Fahrrad in die Kirchwies zu kommen, falls doch ein Fahrzeug notwendig ist, dann bitte unbedingt nur nachfolgend markierte Parkplätze verwenden. Der UHC Pfannenstiel ist für die Parkplatzsituation bei Heimrunden verantwortlich und wir sind es den Anwohnern und der Gemeinde schuldig Ordnung zu halten. Fehlverhalten wird gebüsst.



Information Heimspiele des NLB-Fanionteams

Der UHC Pfannenstiel wird in der kommenden Saison seiner Linie treu bleiben und bei den Spielen des Herren-Fanionteams weiterhin keinen Eintritt verlangen, es wird jeweils ein „Kässeli“ für einen freiwilligen Beitrag bereitstehen. Fans, die das Team an Auswärtsspielen unterstützen möchten, müssen mit einem Eintrittspreis von 5 bis 10 CHF rechnen. Es besteht aber in vielen Fällen die Möglichkeit mit dem Team im Car an die Spiele zu reisen für ca. 20 CHF pro Person (Eintritt noch nicht inbegriffen).

www.bikedoit.ch



- ◆ Mountainbikes
- ◆ Elektrovers
- ◆ Trekking- + Citybikes
- ◆ Rennräder
- ◆ Kindervers
- ◆ Anhänger
- ◆ Helme, Brillen + Bekleidung
- ◆ Zubehör
- ◆ Reparaturen + Service
- ◆ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ◆ und vieles mehr!

Bike do it
 Stefan Kipfmüller
 Zelgmatt 69
 8132 Egg
 043 844 97 33

Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
 Mittwoch Abend bis 19 Uhr
 Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



Dein Velo- und Wintersportshop

Ebenfalls wird bei Qualifikationsspielen weiterhin kein Bier verkauft. In Ausnahmefällen wie bspw. bei Playoff-Spielen kann diese Regel gelockert werden.

Hinweis Mitgliedschaft im UHC Pfannenstiel

An dieser Stelle möchten wir einmal mehr darauf hinweisen, dass Mitgliedschaften nur immer auf die kommende Generalversammlung hin gekündigt werden können. Der Grund ist einfach: Zum einen erfolgen die Teamplanungen und –anmeldungen bereits im Mai und zum andern werden dann auch die Lizenzen gelöst, so sind also bei späteren Abmeldungen die Kosten allesamt bereits verursacht wurden. Die Termine sind demnach gemäss den Vereinsstatuten zwingend einzuhalten. Ebenfalls bitten wir Adressänderungen zeitnah an vorstand@uhcpfannenstiel.ch mitzuteilen.

Alan Strässle mit U19-Aufgebot und Erina Domfeld in der Juniorinnen U17-Auswahl West

Der UHC Pfannenstiel gratuliert den beiden langjährigen Junioren Alan Strässle und Erina Domfeld für die Selektion in die nationalen Auswahlen. Alan, der aktuell bei GC Unihockey spielt, durfte sich über das erste Aufgebot für die erfolgreiche U19-Nationalmannschaft freuen, während Erina Domfeld die Selektion für die Juniorinnen U17-Auswahl-Team West schaffte. Erina durchlief beim UHC Pfannenstiel viele Junioren/innen-Teams, ehe sie dann vergangene Saison zum UHC Dietlikon wechselte, dem Aushängeschild im Schweizer Damen-Unihockey. Wir wünschen Alan und Erina weiterhin viel Erfolg und sind stolz zwei ex-Pfannis in den Auswahlen zu haben.

Termine – nicht verpassen

- 16./17.09.2017 Saisonstart 2017/2018
- 23./24.09.2017 Chilbi Egg auf dem Werkhofareal Egg mit UHC Pfannenstiel-Grillstand
- 07./08.10.2017 Chilbi Oetwil am See mit Schnitzelbrot vom UHC Pfannenstiel
- 19./20.01.2018 Unihockeygrümpi für Jung und Alt in Oetwil am See



Im der kleinen aber feinen wiking sports Box in Uster finden UnihockeyspielerInnen eine gute Auswahl und top Beratung.

• Unihockey • Textildruck/Stickerei • Pick-up-Stelle

In der zweiten Ladenhälfte befindet sich



NEU IN USTER

der Mini OUTLET8610
im vielleicht kleinsten Outlet der Welt gilt für Unihockey Schnäppchenjäger:
MINI OUTLET - MINI PREISE

Lageplan



Neue Öffnungszeiten in Uster:

- Mi-Fr 14-18.30 Uhr**
- Sa 10-16.00 Uhr**

unsere Filiale in Winterthur ist auch einen Besuch Wert:

wiking sports, Pionierstrasse 10, 8400 Winterthur
 Öffnungszeiten: Di-Fr, 12-19.30 Uhr / Sa 10-16.00 Uhr

Vorstand

<u>Funktion</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Adresse</u>
Präsident	Bartenstein	Andreas	Mönchaltorferstr. 8, 8132 Egg b. Zürich
Kassier	Hämmig	Beat	Fehraltorferstr. 14, 8615 Wermatswil
PR/Marketing	Maurer	Christof	Im Talacher 26, 8306 Brütisellen
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Aktuarin	Alborghetti-Da Pra	Corine	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Baumann	Dominic	Im Bütziacker 7, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Bolliger	Julian	Stifelwis 47, 8132 Hinteregg
Sektion Maur	Binzegger	Martin	Zelglistr. 22, 8122 Binz
TK-Chef /Sektion Oetwil am See	Marty	Stefan	Hüllistein 4, 8630 Rütli



ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE

PFÄFFLI ^{AG}

PFIFFIG ELEKTRISCH

8132 Egg
 Flurstrasse 11
 Tel. 044 984 12 16
 Fax 044 984 35 36

8057 Zürich
 Scheuchzerstrasse 164
 Tel. 044 350 25 50
 Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch

Lösung Rätsel Seite 46/47

Bild 1= Ball bei Punkt 2, Bild 2 = Ball bei Punkt 1, Bild 3 = Ball bei Punkt 3, Bild 4 = Ball bei Punkt 3, Bild 5 = Ball bei Punkt 3

Ein herzliches Dankeschön allen unseren Sponsoren, Inserenten und Gönnern. Bitte berücksichtige diese beim nächsten Einkauf bzw. bei der nächsten Investition.

Göner + Sponsoren

ABG Architekten GmbH	Aathalstr. 84	8610	Uster	044 940 47 48
Albigna (SAC Hütte Sektion Hoher Rohn)	Barenbergstr. 11	8630	Rüti	079 653 64 63
Andri's Gemüsepflanzungen	Langacherweg 7	8606	Greifensee	044 940 16 23
Artist of Hair Bugget	Mellenerstr. 476	8132	Egg b. Zürich	044 984 22 65
Aufdorf Garage AG	Aufdorfstr. 172	8708	Männedorf	044 928 11 52
Axanova AG	Ottenhofstr. 110	8738	Uetliburg SG	055 290 12 13
Bäckerei Peter	Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62
Bartenstein Rolf	Mönchaltorferstr. 8	8132	Egg b. Zürich	044 984 33 22
Bartenstein Ester & Rolf	Im Egge 1	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 02
Basler & Hofmann AG	Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 11 22
Baummann Reisen AG	Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20
Bertoni Planung	Rigistr. 41	6340	Baar	076 391 07 27
BFB Baufinanz AG	Städcherstr. 57	8320	Fehraltorf	043 411 68 68
Bike Do It	Zelgmatt 69	8132	Egg b. Zürich	043 844 97 33
Buchmann Partner AG	Weiherallee 11a	8610	Uster	044 905 80 60
Carrosserie Maurer	Willikon 48	8618	Oetwil am See	044 929 00 92
CastleBeatz	Bahnhofstr. 132a	8620	Wetzikon	043 488 08 39
CONCORDIA, Agentur Erlenbach	Bahnhofstr. 33b	8703	Erlenbach ZH	044 913 18 71
Corradi Geomatik AG	Häldelstr. 7	8712	Stäfa	044 928 30 60
Die Bau-Hütte GmbH	Südstr. 18	8610	Bülach	044 860 42 12
Die Mobilar Versicherungen und Vorsorge	Banksstr. 19	8610	044 905 91 11	
Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG	Goethestr. 22	8001	Zürich	044 268 30 00
Drogerie Pieren & Co.	Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 38 72
Emmenegger Garten-Tiefbau AG	Usser-Vollikon 15	8132	Egg b. Zürich	044 984 29 26
Ex BAR Davos / Hp Weller AG	Promenade 63	7270	Davos Platz	079 487 16 01
Fahrschule Peter Boller	Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00
Felix Unholz AG	Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33
flatfox AG	Zeughausstr. 60	8004	Zürich	044 515 45 56
Forstunternehmung Jürg Weber	Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26
Gadola Unternehmungen	Willikon 42	8618	Oetwil am See	044 929 61 61
Garage G. Zell GmbH	Zürichstr. 35	8604	Volkerswil	044 946 09 04
Garage Sommerhalder AG	Kapfsteig 1	8032	Zürich	044 381 55 50
Garage Tzokas	Birgstr. 2	8304	Wallisellen	043 399 99 22
Genossenschaft Migros Zürich	Pfingstweidstr. 101	8021	Zürich 1	058 568 06 00
GGA Maur	Binzstr. 1	8122	Binz	
Giallo Pizza & Pasta	Gewerbestr. 16	8132	Egg	044 994 80 94
Giger Claudio	Schweighofstr. 1	8045	Zürich	
HA-3 Architektur AG	Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10
Hagers Bahnhöfli Metzger	Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82
Haller AG Werkzeugbau	Oetwilerstr. 57	8634	Hombrechtkon	
Hann Max	Dorfstr. 3a	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20
Hostpoint AG	St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil SG	055 220 63 26
Hug Katja	Wassbergstr. 23	8127	Forch	
J. Grimm AG	Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG	Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00
Kellenberger Daniel	Alte Landstr. 386	8708	Männedorf	043 818 57 89
Laeck Beck	Güetlistr. 32	8132	Egg b. Zürich	076 587 88 20
Landi ZOLA AG	Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30
Lippuner Immobilien & Verwaltungen AG	Lugwegstr. 50	8048	Zürich	044 432 00 77
M. Dubach Bar + Deko Vermietung	Oberzelgstr. 3	8618	Oetwil am See	076 532 08 60
Malier & Gisser Ribory Riemer	Usser-Vollikon 211	8132	Egg b. Zürich	044 984 77 97
Marquart Metall GmbH	Höslistr. 13	8608	Bubikon	055 253 42 42
Meier Moritz	Kornstr. 5	8603	Schwerzenbach	
mgmGroup	Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48
Müller-Wild Maja	Niederweg 83	8907	Wettswil	044 700 22 13
Namuk	Schönaustr. 15	8620	Wetzikon ZH	079 643 03 28
Natürli Zürcher Oberland AG	Asylstr. 36	8620	Wetzikon ZH	079 781 28 32
NISSAN Kreuzgarage	Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71
Notter Otto med. dent.	Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11
Oehler Ursula	Im Geissacker 28	8404	Winterthur	079 406 19 58
Outdoorland AG	Esslingerstr. 20	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87
Päde's Fahrschule	Seewisenstr. 37	8132	Egg b. Zürich	078 600 00 70
Pfister Bauleitung	Blatten 33	8133	Esslingen	044 984 27 09
Pfister Werkzeugbau AG	Iserrietstr. 1	8617	Mönchaltorf	044 949 16 16
Pirates AG	Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74
Radio Zürisee Werbe AG	Bahnhofplatz 1	8640	Rapperswil SG	055 222 52 52
Rauch Getränkemärkt	Rainstr. 4	8706	Meilen	044 923 86 60
Re/max Uster	Bahnhofstr. 1	8610	Uster	044 943 60 93
Restaurant zum Hirschen	Forchstr. 139	8132	Egg b. Zürich	044 984 11 33
Rothenhofer Theres	Oberlandstr. 23	8133	Esslingen	
RSC Performance GmbH	Bärenswilstr. 83	8340	Hinwil	079 960 64 62
RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten	Rellikonstr. 9	8124	Maur	044 980 21 24
Schaerer Schreinerei AG	Im Hanselmaa 4	8132	Egg b. Zürich	043 277 10 10
Schmid Bea	Gewerbestr. 3	8708	Männedorf	043 810 50 43
Schneider Unweltservice AG	Seestr. 1037	8706	Meilen	044 924 12 12
Sinfla Ralf Stadelmann	Mettlenbachstr. 29	8617	Mönchaltorf	044 994 93 93
Sportbahnen Atzmännig AG	Postfach 69	8638	Goldingen	055 284 64 34
Studer Bruno	Eichbühlstr. 2	8618	Oetwil am See	
Surfcenter Gargano	Punta Lunga	1-71019	Vieste	0039 339 368 4195
SWT-Gebäudetechnik GmbH	Altweg 12	8500	Frauenfeld	052 721 14 14
Tamedia AG, Zürichsee-Zeitung	Garmarkt 10	8401	Winterthur	
Umbrella Group GmbH	Riedstr. 6	8953	Dietsikon	044 515 65 44
Verve - Webdesign und Grafik GmbH	Aathalstr. 84	8610	Uster	043 399 03 92
Vonmoos Matthias	Lärchenstr. 40	8903	Birmensdorf ZH	
W. Stecher AG	Grundstr. 16 a	8712	Stäfa	044 926 19 15
Walter Pfäffli AG	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 12 16
WC Zürich	Hopfenstr. 15	8045	Zürich	079 358 08 44
Weber Bau	Unterneuhaus 7	8133	Esslingen	044 984 51 70
Workbooster GmbH	Obermülster. 85	8320	Fehraltorf	044 515 48 80
Yapi Web GmbH	Mönchaltorferstr. 10	8132	Egg b. Zürich	076 321 47 67
Young Wazy GmbH	Motorenstr. 59	8620	Wetzikon ZH	076 571 76 54
Zürcher Kantonalbank	Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich	
Zürcher Oberland Medien AG	Rapperswilstr. 1	8620	Wetzikon ZH	044 933 31 11
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft	Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37

Alles
für's
Aussen-
Training

Nix
wie
raus

Passende
Ausrüstung
für bewegende
Erlebnisse

Individuelle Beratung zur Ausrüstung für Freizeit, Reisen und Trekking
Dienstag – Freitag, 9 – 12 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 9 – 16 Uhr
Esslingerstrasse 20, Mönchaltorf, 043 277 87 87, www.outdoorland.ch



T E S L A FAHRSCHULE PETER BOLLER

Ihre Fahrschule in Egg

- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)



Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür,
dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.




Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hinteregg

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: mail@verkehrskunde.ch
Homepage: www.verkehrskunde.ch